

EIN GEIST KOMMT SELTEN ALLEIN

VON
Noël Coward

Übersetzung
Axel Bauer & Folke Braband

Alle Rechte vorbehalten
Unverkäufliches Manuskript
Das Aufführungsrecht ist allein zu erwerben vom Verlag

gallissas

theaterverlag und mediaagentur GmbH
Potsdamer Str. 87 - 10785 berlin

Tel.: +49 30 - 31 01 80 60-0 Fax: +49 30 - 31 01 80 60-12

Personen

Charles Condomine, Schriftsteller

Ruth Condomine, seine aktuelle Ehefrau

Elvira Condomine, seine verstorbene Ehefrau

Mme. Arcati, ein Medium

Dr. George Bradman, ein Freund der Condomines

Violet Bradman, eine Freundin der Condomines

Edith, das neue Dienstmädchen der Condomines

ERSTER AKT

1. Szene

Das Wohnzimmer der Codomines in der Grafschaft Kent.

Hinten ein Abgang in den Flur, sowie eine Tür zum Speisezimmer.

Auf der rechten Seite sehen wir zum Garten raumhohe Terrassentüren, auf der linken Bühnenseite entdecken wir einen Kamin.

Im Kamin brennt ein Feuer, denn es ist acht Uhr abends, an einem Sommerabend – in England.

Edith, das neue Dienstmädchen balanciert etwas ungeschickt ein Tablett mit Cocktailzubehör herein.

Ruth kommt in das Zimmers. Sie ist dabei ihre Garderobe für den Abend anzulegen.

RUTH Danke, Edith.

EDITH Gern, Ma'm.

RUTH Wenn Sie jetzt noch den Eiskübel holen könnten.

EDITH Ja, Ma'm.

RUTH Haben Sie das Eis aus den Behälter herausbekommen?

EDITH Ja, Ma'm.

RUTH Haben Sie sie wieder mit Wasser aufgefüllt?

EDITH Ja, Ma'm

RUTH Sehr gut, Edith – Sie machen gewaltige Fortschritte.

EDITH Ja, Ma'm?

RUTH Madame Arcati, Mrs Bradman und ich werden unseren Kaffee nach dem Abendessen hier nehmen...Mr Condomine und Dr Bradman nehmen ihren Kaffee im Esszimmer – nur um Sie noch einmal darauf hinzuweisen.

EDITH Ja, Ma'm.

RUTH Und wenn Sie das Abendessen servieren, Edith, denken Sie bitte daran – ruhig und methodisch.

EDITH Ja, Ma'm

RUTH Gehen Sie jetzt und holen Sie das Eis.

EDITH Ja Ma'm. *rennt los und dem auftretenden Charles dabei in die Arme.*

CHARLES Hoppla.

RUTH Ruhig und methodisch, Edith.

EDITH Ja, Ma'm... Sir. *ab*

CHARLES Alles in Ordnung mit ihr?

RUTH Ich arbeite gerade daran sie ein wenig zu bremsen. Du darfst dich also nicht wundern, wenn sie heute alles in Zeitlupe macht.

CHARLES Sehr begrüßenswert. Die letzten Tage mit Edith waren sehr stürmisch. Man könnte meinen, sie will bei der Kellnerolympiade mitlaufen.

RUTH Ein Jammer, dass Agnes nicht mehr bei uns ist.

CHARLES Was glaubst du, hat Agnes veranlasst, uns zu verlassen?

RUTH Der Anlass war kaum mehr zu verbergen.

CHARLES Du meinst...

RUTH Er trat mehr und mehr in Erscheinung.

CHARLES Aber wer macht denn so was?

RUTH Sie hat es mir nicht verraten.

CHARLES Verstehe.

EDITH kommt mit dem Eiskübel herein.

RUTH Danke, Edith, stellen Sie ihn auf den Tisch.

EDITH Ja, Ma'm.

CHARLES Ich habe mein Zigarettenetui im Ankleidezimmer vergessen. Würden Sie es mir bitte holen, Edith?

EDITH Ja, Sir.

Sie will aus dem Zimmer rennen, verlangsamt dann aber ihr Tempo.

CHARLES Sagtest Du Zeitlupe?

RUTH Du verwirrst die arme Kleine.

CHARLES Einen trockenen Martini?

Ruth nimmt eine Zigarette aus einer Schachtel auf dem Kamin, zündet sie an und setzt sich in den Sessel.

RUTH Gerne. *großer Seufzer*

CHARLES Was ist los, Darling?

RUTH Ich habe das Gefühl, der Abend wird furchtbar.

CHARLES Oh ja. Furchtbar lustig.

RUTH Du musst versprechen, mich während dieser Seance nicht anzusehen. Wenn ich anfangen zu kichern – und das ist sehr wahrscheinlich – ist alles aus.

CHARLES Du musst absolut ernsthaft sein und wenn möglich ein wenig esoterisch.

RUTH Aber warum hast Du die Bradmans dazu geladen, Charles? George ist genau so ein Skeptiker wie wir und wird ständig ironische Bemerkungen machen.

CHARLES Wir können ja schlecht den Pfarrer und seine Frau zu einer spiritistischen Sitzung einladen. *Charles kommt herüber zu Ruth und reicht ihr einen Martini-Cocktail Cheers, Darling.*

Edith kommt mit Charles Zigarettenetui herein. Sie rennt geradezu.

CHARLES Danke Edith, ganz so dringend war es nicht.

EDITH *außer Atem* Ja, Sir. Also, nein Sir. *ab*

CHARLES Und?

RUTH Knochentrocken. Herrlich.

CHARLES *hebt das Glas* Auf „das Unsichtbare“!

RUTH Ich muß sagen, ein wundervoller Titel.

CHARLES Wenn es heute abend gut läuft, dann fange ich morgen mit der ersten Fassung an.

RUTH Das ist spannend.

CHARLES Was ist spannend?

RUTH Dabei zu sein, wenn dein neuer Roman entsteht – das gibt so ein...Gefühl...ich weiß nicht... spannend für eine Ehefrau. *Pause* Hat dir Elvira geholfen – ich meine, wenn du dir eine Geschichte ausgedacht hast?

CHARLES Elvira? Ab und zu – wenn sie sich konzentriert hat – was nicht sehr häufig der Fall war.

RUTH Ich wünschte, ich hätte sie kennen gelernt.

CHARLES Tja, da bist du zu spät gekommen.

RUTH Ich bin sicher, ich hätte sie gemocht – und weißt du warum? Ich war niemals im Geringsten eifersüchtig auf sie.

CHARLES Arme Elvira.

RUTH Tut es noch weh – ich meine, wenn du an sie denkst?

CHARLES Nein... nicht wirklich – manchmal denke ich, es sollte wehtun, aber das tut es nicht.

RUTH Würdest du mich auch so schnell vergessen?

CHARLES Ich habe Elvira nicht vergessen – tatsächlich erinnere ich mich noch in allen Einzelheiten. Ich weiß noch wie faszinierend sie war – und wie sie mich geradezu in den Wahnsinn treiben konnte. Ich weiß noch, was für eine schlechte Spielerin sie war und wie sauer sie wurde, wenn sie trotzdem nicht gewinnen konnte. Ich erinnere mich noch an ihren süßen Charme, wenn sie irgendetwas in ihrem Sinne manipulieren konnte und an ihre Miesepetrigkeit, wenn es nicht so lief wie sie

sich das vorgestellt hatte. Ich erinnere mich ihrer physischen Reize, die beachtlich, und ihrer geistigen Qualitäten, die praktisch nicht vorhanden waren.

- RUTH War sie attraktiver als ich?
- CHARLES Das ist eine ziemlich widerliche Frage, Liebes, und sie verdient eine verlogene Antwort.
- RUTH Du bist wirklich sehr süß.
- CHARLES Danke.
- RUTH Und ein bisschen naiv.
- CHARLES Naiv? Warum?
- RUTH Weil du denkst, es macht mir etwas aus, wenn Elvira attraktiver war als ich.
- CHARLES Ich dachte jeder Frau würde das etwas ausmachen.
- RUTH Da irrst Du, Charles.
- CHARLES Ich liebe dich, Liebes.
- RUTH Ich weiß, dass du mich liebst.
- CHARLES Schön.
- RUTH Du kannst ziemlich irritierend sein, wenn du unter allen Umständen witzig sein willst. Geradezu herablassend.
- CHARLES Das genau hat Elvira auch immer gesagt.
- RUTH Das überrascht mich kein bisschen. Ich habe mir, trotz ihrer physischen Überlegenheit, nie vorgestellt, dass sie begriffsstutzig war.
- CHARLES *küsst sie sanft* Habe ich Dir heute schon gesagt, dass ich dich liebe, Liebes.
- RUTH Ja. Sei so lieb und stell mein Glas weg, ja?
- CHARLES Nimmst Du noch einen?
- RUTH Nein danke.

CHARLES Ich werde mir noch einen kleinen genehmigen, wenn Du nichts dagegen hast.

RUTH Ich frage mich, wann du wieder heiraten würdest, wenn ich sterben würde.

CHARLES Du wirst nicht sterben – du gehörst nicht zur sterblichen Sorte.

RUTH Im Gegensatz zu Elvira?

CHARLES Vielleicht. Sie hatte schon immer etwas Ewiges, als wäre sie nicht von dieser Welt. *die Haustürklingel schellt*

RUTH Das sind wahrscheinlich die Bradmans.

CHARLES Soll ich gehen oder soll Edith hinrasen?

RUTH Warte. Mal sehen, was passiert.

Eine Pause.

CHARLES Vielleicht hat sie es nicht gehört.

RUTH Wahrscheinlich kniet sie in den Startblöcken und wartet darauf, dass die Köchin die Küchentür öffnet.

*Im Hintergrund rast Edith zur Haustür.
Kurz darauf kommen Dr. und Mrs Bradman kommen herein. Edith überholt sie und stellt sich brav auf.*

EDITH Mr und Mrs Bradman.

MRS BRADMAN Wir sind hoffentlich nicht zu spät.

DR BRADMAN Entschuldigt bitte, aber ich hatte noch einen dringenden Termin... eine... einen Patienten. Kam erst vor einen halben Stunde da raus... aus dem Krankenhaus.

CHARLES Kein Grund zur Aufregung. Madame Arcati ist noch gar nicht da.

RUTH Sie kommt mit dem Fahrrad.

MRS BRADMAN Hab ich doch recht gehabt, George. Das war sie, die wir überholt haben.

RUTH Ich bin so froh, dass ihr es einrichten konntet.

MRS BRADMAN Ich bin schon ganz aufgeregt. Eine spiritistische Sitzung. Wie spannend.

DR BRADMAN Mal was anderes.

MRS BRADMAN Ich habe Mme Arcati nur zwei oder drei Mal im Dorf gesehen – ich meine, ich hab' sie nie etwas besonders Eigenartiges machen sehen...wenn ihr wisst, was ich meine.

CHARLES Einen trockenen Martini?

DR BRADMAN Auf jeden Fall.

MRS BRADMAN Das ist schon komisch. Dass jemand so etwas beruflich macht.

DR BRADMAN Ich kann mir nicht vorstellen, dass es besonders lukrativ ist.

MRS BRADMAN Glaubst Du daran, Ruth? Glaubst Du, dass da etwas dran ist? Das sie ein Medium oder so was ist?

RUTH Ich glaube, es ist interessant wie leicht die Leute sich täuschen lassen.

MRS BRADMAN Aber sie muss es doch selbst glauben, oder nicht? – Oder ist das alles ein Riesenschwindel?

DR BRADMAN Man glaubt, was man glauben will. Ich für meinen Teil befürchte die übelste Scharlatanerie.

CHARLES Trotzdem, genau so etwas brauche ich als Figur für mein neues Buch. Einen genialen Schwindler.

DR BRADMAN Was erwartest Du dir von ihr?

CHARLES Die Fachsprache, ein paar Tricks aus dem esoterischen Gewerbe.

MRS BRADMAN Und Du, Ruth?

RUTH Ich hoffe inständig, dass Mme Arcati keine lebendigen Wesen her zaubert. Wir haben so schon kaum Platz im Haus.

MRS BRADMAN Glaubt Ihr, Sie kann wahrsagen?

DR BRADMAN Sicher. Aber nicht die Wahrheit.

RUTH Hattest Du schon mal mit ihr zu tun – ich meine beruflich?

DR BRADMAN Ja, sie hatte im Januar eine grauenvolle Grippe. Bei der Gelegenheit empfand ich sie übrigens als extrem unspirituell.

MRS BRADMAN Ich dachte immer, sie wäre Schriftstellerin.

CHARLES Das ist sie auch.

MRS BRADMAN Und was für Bücher schreibt sie?

CHARLES Zwei verschiedene Sorten Bücher. Zum einen Kindergeschichten mit verzauberten Wäldern, in denen die Flora mit der Fauna spricht und vice versa und zum anderen begeisterte Biografien von unwichtigen Aristokraten, sehr sentimental, unterwürfig und sehr, sehr komisch.

DR BRADMAN Hört sich spannend an.

Die Türglocke schellt.

RUTH Da kommt sie.

DR BRADMAN Sie weiß, was wir heute abend vorhaben, oder?

CHARLES Natürlich – Ich habe ihr erzählt wie interessiert ich an allem Okkulten bin und sie ist aufgeblüht wie eine Rose.

Wir sehen Edith, die mal wieder durch den Flur rast.

RUTH Ich bin ein bisschen nervös.

MRS BRADMAN Schrecklich aufregend, nicht wahr.

Edith erscheint wieder im Flur. Ihr Blick gibt zu verstehen, dass niemand an der Tür war. Die Condomines und Bradmans blicken sich irritiert an.

EDITH Niemand da, Sir.

CHARLES Vielleicht ein Geist.

Alle lachen. Dann ein Geräusch von der anderen Seite.

MME ARCATI *betritt über die Terrasse den Raum* Ich habe mein Fahrrad gegen ihren wundervollen Fliederbusch gelehnt. Keine Sorge, es wird nichts passieren, solange es niemand anfasst.

CHARLES Meine liebe Mme Arcati.

RUTH Wie schön, dass Sie es so weit raus geschafft haben.

Mme Arcati wirkt eher burschikos als esoterisch. Sie trägt Gummistiefel und Lederhandschuhe und könnte irgendein Alter zwischen 42 und 62 haben. Alles in Allem wirkt sie ein wenig, sagen wir extravagant.

MME ARCATI Es tut mir leid, wenn ich zu spät bin, aber ich hatte die plötzliche Eingebung, dass ich einen Platten bekommen würde. Deshalb musste ich zurück, um meine Pumpe zu holen. Und dann – hatte ich natürlich überhaupt keinen Platten. Stellen Sie sich das mal vor.

DR BRADMAN Vielleicht haben Sie Glück und Sie bekommen ihren Platten auf der Rückfahrt?

MME ARCATI *Händeschütteln mit Dr Bradman* Dr Bradman, der Mann mit den sanften Händen.

DR BRADMAN Ich bin entzückt, Sie in so blendender Verfassung zu sehen, Mme Arcati. Meine Frau.

MME ARCATI *Händeschütteln* Oh, wir sind alte Freundinnen, wir treffen uns regelmäßig beim Einkaufen.

CHARLES Möchten sie einen Cocktail?

MME ARCATI Wenn es einen trockenen Martini gibt – ja bitte. Wenn es irgendein Gebräu ist – nein danke. Die Erfahrung lehrt, dass man bei so wilden Mischungen vorsichtig sein sollte.

CHARLES Es ist ein trockener Martini.

MME ARCATI Perfekt. Es war wundervoll heute abend durch den Wald zu radeln. Ich liebe das Geräusch von Vögeln. Die lieben Piepser haben sich ja regelrecht die Seele aus ihrem Gefieder gezwitschert.

RUTH Ja, es war ein sehr schöner Tag.

MME ARCATI Aber der Abend ist der entscheidende Teil des Tages – merken Sie sich das. *sie bekommt den Cocktail* Dankeschön. Zum Wohl.

RUTH Finden Sie das nicht anstrengend, überall mit dem Rad hinzufahren?

MME ARCATI Im Gegenteil. Es stimuliert mich. Wenn sie verstehen was ich meine.

DR BRADMAN Absolut.

MRS BRADMAN Ich muss sagen, ich finde Rad fahren sehr anstrengend.

MME ARCATI Gleichmäßiger Rhythmus, das ist es, was zählt. Einmal drin und man möchte nie mehr aufhören. Man wird geradezu vorwärts getrieben.

DR BRADMAN Ich weiß genau, was Sie meinen.

MRS BRADMAN Aber die Hügel– sich diese grauenhaften Berge heraufzuquälen.

MME ARCATI Kräftig in die Pedalen treten – den Kopf gesenkt und sich ein Herz gefasst – und man ist schnell wie ein Blitz auf dem Gipfel und dann saust man hinunter wie eine muntere Libelle... Das ist der beste Martini seit Jahren.

CHARLES Nehmen Sie noch einen?

MME ARCATI Natürlich. Sie sind ein großer Künstler, Mr. Condomine.

CHARLES Vielen Dank.

MME ARCATI Ich meine, Bücher schreiben kann jeder, aber man muss schon ein großer Künstler sein, um einen Martini so trocken hinzubekommen.

RUTH Schreiben Sie gerade an etwas, Mme Arcati?

MME ARCATI Jeden Morgen von fünf bis neun. Wie ein Uhrwerk.

MRS BRADMAN Ein Roman oder etwas Biografisches?

- MME ARCATI Ein Kinderbuch. Ich muss es bis Ende Oktober fertig haben, um beim Weihnachtsgeschäft mitzumischen. Der Held ist ein kleiner Mistkäfer.
- MRS BRADMAN (lacht nervös) Ah ja.
- MME ARCATI Ich musste meine Arbeit an der Biografie von Prinzessin Palliatini leider kurzfristig abbrechen, weil sie im April überraschend verstorben ist. Ich habe neulich mit ihr darüber gesprochen und sie wollte mich unbedingt überzeugen, weiter zu schreiben, aber irgendwie hat mir die Inspiration gefehlt.
- MRS BRADMAN *ungläubig* Sie haben neulich mit ihr darüber gesprochen?
- MME ARCATI Ja, sie war ein wenig gereizt.
- MRS BRADMAN Das ist komisch, das die Leute in der Geisterwelt auch gereizt sein können. Ich meine, man kann sich das kaum vorstellen, oder?
- DR BRADMAN Warum nicht? Wir haben keine wirkliche Garantie, dass das Leben nach dem Tod weniger ärgerlich ist als dieses hier, oder?
- RUTH Es kommt Ihnen sicher reichlich ignorant vor, Mme Arcati, aber wer war Prinzessin Palliatini noch gleich?
- MME ARCATI Eine Gurkenverkäuferin aus Odessa von ziemlich außergewöhnlicher Schönheit. Die Leute standen auf den Bahnhöfen, nur um sie durchfahren zu sehen. Sie hat später einen mongolischen König geheiratet.
- DR BRADMAN *halblaut* Den Gurkenkönig.

Edith kommt herein.

EDITH Dinner ist fertig, Ma'am.

RUTH Danke, Edith – Sollen wir?

Alle setzen sich in Bewegung.

MME ARCATI Es gibt doch hoffentlich kein rotes Fleisch?

RUTH Es gibt Fleisch, aber ich glaube kaum, dass es noch sehr rot ist – wollen Sie lieber ein Ei oder so etwas?

MME ARCATI Nein, danke – ich habe mir lediglich zur Regel gemacht, niemals rotes Fleisch zu essen, bevor ich arbeite – manchmal hat das eine etwas eigenartige Nebenwirkung.

MRS BRADMAN Inwiefern?

MME ARCATI Wenn es ohnehin nicht besonders rot ist, macht es nichts – und egal – riskieren wir es einfach.

Das Licht geht aus

2. Szene

2 Stunden später. Die drei Damen haben jeweils eine Kaffeetasse in der Hand.

MME ARCATI ... die Linie ihrer Mutter konnte man direkt bis zu den Borgias zurückverfolgen. Das erklärt natürlich eine Menge, auf die eine oder andere Art – sogar als Kind hatte sie diese Wutanfälle – Sehr viel Inzucht, wissen Sie.

MRS BRADMAN Ja ja. Ich weiß was sie meinen. Ja.

MME ARCATI Meine Transmitterin war ziemlich verängstigt als wir uns vorgestern unterhielten – ich konnte es an ihrer Stimme hören – schließlich ist sie noch ein Kind.

RUTH Benutzen Sie immer Kinder als Transmitter?

MME ARCATI Sie funktionieren am besten. Es gibt Medien, die Inder bevorzugen, aber ich persönlich erlebe den Inder als reichlich unzuverlässig.

MRS BRADMAN Ein bestimmter Inder?

MME ARCATI Der Inder als solches.

RUTH Inwiefern unzuverlässig?

MME ARCATI Zunächst einmal ist er beängstigend faul und hat die lästige Angewohnheit, wenn er mit irgendeiner Schwierigkeit konfrontiert wird, in seinen Heimatdialekt zu verfallen, was natürlich alles verdirbt weil sie dann kein Mensch mehr verstehen kann. Nein, Kinder sind unzweifelhaft sehr viel praktischer. Daphne und ich arbeiten schon seit vielen Jahren zusammen.

MRS BRADMAN Und sie ist immer noch ein Kind? Ich meine, sie zeigt keine Anzeichen, älter zu werden?

MME ARCATI Die Zeitmaßstäbe auf der anderen Seite sind mit den Unserigen nicht zu vergleichen.

MRS BRADMAN Finden Sie das nicht komisch, wenn sie in so eine Trance versinken?

MME ARCATI Komisch?

RUTH Mrs Bradman meinte nicht komisch im Sinne von lustig, eher im Sinne von eigenartig oder sonderbar.

MME ARCATI Eine sehr ungeschickte Wortwahl.

MRS BRADMAN Bitte entschuldigen Sie.

MME ARCATI Nein, nein, entschuldigen Sie sich nicht. Es tut überhaupt nichts zur Sache.

RUTH Wann haben Sie das erste Mal diese außergewöhnlichen Kräfte bei sich festgestellt?

MME ARCATI Als ich noch sehr klein war. Meine Mutter praktizierte auch schon als Medium und so hatte ich alle Möglichkeiten das Handwerk sozusagen von der Pike auf zu lernen. Ich hatte meine erste Trance als ich vier Jahre alt war und die erste ektoplastische Manifestation mit fünfeinhalb. Ich werde das nie vergessen. Ein unglaublich aufregender Tag.

MRS BRADMAN Ektoplastische Manifestation?

MME ARCATI Erscheinung. Natürlich war sie selbst sehr klein und nur von kurzer Dauer, aber für ein Kind meines Alters allerhand.

RUTH Ihre Mutter muss sehr stolz gewesen sein.

MME ARCATI Das war sie.

Edith rennt mit einem Tablett mit Drinks herein..

RUTH Lassen sie das Esszimmer wie es ist, Edith. Sie können morgen früh aufräumen.

EDITH Ja, Ma'm.

RUTH Und in der nächsten Stunde möchten wir bitte nicht gestört werden. Egal aus welchem Grund.

EDITH Ja, Ma'm.

RUTH Und wenn das Telefon klingelt, sagen Sie bitte, wir sind außer Haus.

EDITH Ja, Ma'm.

MRS BRADMAN Es sei denn, es ist ein dringender Anruf für George.

RUTH Es sei denn, es ist ein dringender Anruf für Dr. Bradman.

EDITH *für sich* Es sei denn, es ist ein dringender Anruf für...

EDITH rennt schnell hinaus und stößt beinahe mit den eintretenden und Zigarre rauchenden Charles und Dr Bradman zusammen.

DR BRADMAN Oooops.

CHARLES Ruhig und methodisch. Denken sie daran, Edith.

EDITH Ja, Sir. Entschuldigung, Sir. *Ab*

CHARLES Also, Mme Arcati, die Stunde der Wahrheit rückt näher.

MME ARCATI Wer weiß, vielleicht rückt sie immer weiter weg.

DR BRADMAN Wie wahr. Die Zeit ist ein sehr dehnbarer Begriff.

MRS BRADMAN Ich hoffe, Sie fühlen sich in Stimmung, Mme Arcati.

MME ARCATI Es ist keine Frage von Stimmung, sondern von Konzentration.

RUTH Sie müssen unsere Ungeduld entschuldigen. Wir können natürlich auch warten, wenn sie noch nicht bereit sein sollten.

MME ARCATI Unsinn, meine Liebe. Ich bin bereit. Frisch ans Werk. Heiho, heiho! Auf und froh!

DR BRADMAN Können wir irgendetwas für Sie tun?

MME ARCATI Tun?

DR BRADMAN Händchenhalten oder Ähnliches?

MME ARCATI Ach so. Das kommt alles später.

Sie geht zum Fenster und atmet tief durch

MME ARCATI Zunächst ein paar tiefe Züge frischer Luft – Sie können sich gerne weiter unterhalten. Das stört mich nicht im Geringsten *Sie atmet geräuschvoll ein und aus*

RUTH *mit einem Blick zu Charles* Oh lieber...

CHARLES *er legt warnend den Finger an die Lippen* Ein hervorragendes Abendessen. Ich gratuliere Dir, Liebes.

RUTH Das Mousse war nicht ganz richtig.

CHARLES Nun, es sah vielleicht ein wenig hysterisch aus, aber es schmeckte ausgezeichnet.

MME ARCATI Der Kuckuck ist sehr böse.

DR BRADMAN Wie bitte?

MME ARCATI Ich sagte, der Kuckuck ist sehr böse...hören Sie..

Alle horchen

MRS BRADMAN Wie kommen Sie darauf?

MME ARCATI Das Timbre. Kein Mond? – Auch gut. Der Nebel steigt auf von den Sümpfen. *plötzlicher Einfall* Ich muss meine Fahrradlampe nicht anschalten, oder? Ich meine, es wird ja wohl keiner über das Rad stolpern, oder?

RUTH Nein, wir erwarten niemand mehr.

MME ARCATI Gute Nacht, du verrückter verrückter Vogel. *sie schließt das Fenster* Sie haben einen Tisch?

CHARLES *zeigt* Wir haben gedacht, der würde ausreichen.

MME ARCATI Nun...ich denke der hier ist sehr viel besser geeignet. *Die Herren tauschen die Tische aus*

CHARLES *zu Ruth* Hast du Edith gesagt, dass wir nicht gestört werden wollen?

RUTH Ja, Darling.

MME ARCATI *sie geht zum neudekorierten Séancen-Tisch, bewegt ihre Hände nervös* Das ist der Moment, den ich immer hasse.

RUTH Sind Sie nervös?

MME ARCATI Ja. Als kleines Mädchen musste ich mich dabei ständig übergeben.

DR BRADMAN Schön, dass Sie da herausgewachsen sind.

MME ARCATI Kleiner Tommy Tucker sitzt auf einem Stein und singt ich bin so einsam. Kleiner Tommy Tucker...ich hasse das Lied, weil es sich so überhaupt nicht reimt, aber Daphne liebt es.

DR BRADMAN Wer ist Daphne?

MRS BRADMAN Daphne ist Mme Arcatis Transmitter – ein kleines Mädchen.

DR BRADMAN Ach so, ich verstehe. Natürlich.

CHARLES Wie alt ist sie?

MME ARCATI Als sie starb war sie sieben.

DR BRADMAN Und wann war das?

MME ARCATI Am sechsten Februar 1884.

MRS BRADMAN Das arme, kleine Ding.

DR BRADMAN Mittlerweile wird sie ihre dritten Zähne haben, denke ich.

MME ARCATI Ich denke, Dr Bradman, Sie denken nur, dass Sie denken. Jedenfalls denken Sie nicht gründlich genug.

MRS BRADMAN Sei still, George, du bringst Mme Arcati aus der Konzentration.

MME ARCATI Ich bin Skeptiker gewohnt, meine Liebe. Am Ende sind gerade die Skeptiker weich wie Wachs und oft die Empfänglichsten. Bitte setzen Sie sich um den Tisch und legen Sie Ihre Hände darauf.

Die Vier setzen sich. Mme Arcati beobachtet sie dabei kritisch. Sie pfeift. Dann singt sie.

MME ARCATI Die Finger sollten sich berühren....ja so...ich nehme an das ist ein Grammophon, Mr Condomine?

CHARLES Ja, wollen Sie, dass ich es anmache?

MME ARCATI Bitte bemühen Sie sich nicht. Bleiben Sie sitzen und berühren sie einander. Kleiner Finger am kleinen Finger. Was haben wir hier? Brahms, oh nein, Rachmaninoff, zu überladen. Daphne ist mehr für Musik, wo sie mitsummen kann – sie schwärmt für Irving Berlin wie kein anderer. Ah, ja, das ist doch was - Always...

CHARLES Always?

RUTH Was ist los? Setz dich.

CHARLES Nichts – gar nichts.

MME ARCATI Es gibt ein- oder zwei Dinge, die ich gern erklären würde. Deshalb bitte ich Sie, aufmerksam zuzuhören.

RUTH Natürlich.

MME ARCATI Wenn die Musik beginnt, werde ich das Licht ausschalten, dann je nach Eingebung durch den Raum schweben oder mich sehr flach auf den Boden legen – danach werde ich mich zu Ihnen an den Tisch gesellen – Ich werde mich zwischen Sie und Ihre Frau setzen, Mr Condomine und meine Hand leicht auf Ihre legen – Bitte sprechen Sie mich nicht an und tun Sie nichts, um mich abzulenken – haben Sie das verstanden?

CHARLES Absolut.

MME ARCATI Natürlich kann ich nicht garantieren, dass überhaupt etwas passiert – Vielleicht ist Daphne nicht zu sprechen – sie hatte vor kurzem eine heftige Kopfgrippe. Auf der anderen Seite könnten durchaus eine Menge Sachen vorkommen – zum Beispiel, dass einer von Ihnen eine ektoplastische Manifestation hat...

MRS BRADMAN *flüstert ihrem Mann zu* Eine Erscheinung.

MME ARCATI ... oder dass wir einen Poltergeist kontaktieren, der in der Regel ziemlich destruktiv und extrem laut ist.

RUTH Auf welche Art destruktiv?

MME ARCATI Er wirft gerne mit größeren Gegenständen um sich. Wussten Sie das nicht?

RUTH Nein, das wusste ich nicht.

MME ARCATI Glücklicherweise sind Elementargeister zu dieser Jahreszeit recht unwahrscheinlich.

CHARLES Was macht so ein Elementargeist?

MME ARCATI Oh, meine Lieber, man weiß es nie vorher – sie sind verdammt schwer auszurechnen, die Brüder. Normalerweise erscheinen sie als sehr kalter Wind.

MRS BRADMAN Ich glaube, das mag ich nicht.

MME ARCATI Manchmal erreichen Sie sogar Orkangeschwindigkeit. Bis zu vierzehn Beaufort.

RUTH Sollten wir dann nicht lieber die zerbrechlichen Sachen vom Kaminsims nehmen, bevor wir anfangen?

MME ARCATI Das ist wirklich nicht nötig, Mrs Condomine – ich weiß wie man mit Elementargeistern umzugehen hat.

RUTH Da bin ich aber froh.

MME ARCATI Also. Sind Sie bereit, sich zu entleeren?

MRS BRADMAN Entleeren?

MME ARCATI Ihr Hirn.

DR BRADMAN Das heißt, wir sollen versuchen, an gar nichts zu denken?

MME ARCATI Absolut gar nichts, Dr Bradman. Konzentrieren Sie sich auf einen Raum, eine abstrakte Farbe, einen geometrischen Körper. Was immer Sie wollen.

DR BRADMAN Na dann nehme ich den Körper.

RUTH Geometrisch, George.

MME ARCATI Viel Glück! Ich stelle jetzt die Musik an.

Sie geht zum Grammophone und stellt „Always“ an, dann tänzelt sie zurück zum Tisch, nicht ohne sich wie nebenbei im Spiegel zu begutachten und ihr Haar zu richten. Dann, mit plötzlicher Geschwindigkeit läuft sie durchs Zimmer und löscht das Licht.

MRS BRADMAN Mein Gott!

MME ARCATI Ruhe bitte...

Im Nachglühen der Lampen setzt sich Mme Arcati zwischen Charles und Ruth. Die Musik endet.

MME ARCATI Ist jemand da?...Ist dort jemand. Ein Schlag für Ja...zwei Schläge für nein...also...ist da jemand?

Nach einer kurzen Pause gibt es einen kleinen Schlag auf den Tisch.

MRS BRADMAN Oh.

MME ARCATI Schsch...Bist du das, Daphne? *Ein lauterer Schlag* Ist deine Erkältung besser, Liebes *Zwei sehr schnelle, laute Schläge* Oh, das tut mir leid. Tust du etwas dagegen? *mehrere Schläge* Gibt es jemanden dort, der mit den hier Anwesenden sprechen will? *nach einer Pause ein Schlag* Ah, endlich...Nein, Daphne, tu das nicht...du tust mir weh...Daphne, Liebes, bitte nicht...Oh, oh,oh...Sei lieb, sei ein gutes Kind...Du hast gesagt, es gibt jemanden, der mit einem von hier sprechen will *ein Schlag* Ist es Dr Bradman *zwei Schläge* Ist es Mrs Bradman? *Zwei Schläge* Ist es Mrs Condomine *mehrere laute Schläge, bis Mme Arcati sie geradezu niederbrüllt* Halt! Benimm dich! Ist es Mr Condomine? *Lange Pause, dann ein einzelner Schlag* Da ist jemand, der mit Ihnen sprechen will, Mr Condomine...

MR BRADMAN Er soll später wiederkommen, wir haben zu tun.

Ein lauter Schlag

MME ARCATI Ich muss Sie bitten, nicht albern zu sein, Dr Bradman...

MRS BRADMAN George – du machst alles kaputt.

DR BRADMAN Verzeihung *Ruth bekommt einen Kicheranfall, den sie unterdrückt*

MME ARCATI Kennen Sie jemand, der vor kurzem gestorben ist, Mr Condomine?

CHARLES Nein. Bis auf meinen Cousin 3.Grades. Aber es ist sehr unwahrscheinlich, dass er als Toter mit mir kommunizieren will, wir haben schon zu Lebzeiten nicht miteinander gesprochen.

MRS BRADMAN Vielleicht die alte Mrs Plummet? Sie ist doch erst Pfingsten gestorben.

CHARLES Warum sollte die alte Mrs Plummet mit mir reden wollen?

MME ARCATI Versuchen wir's. Sind Sie Mrs Plummet?

Der Tisch bleibt still

RUTH Sie war so gut wie taub. Vielleicht sollten Sie...

MME ARCATI *laut* Sind Sie Mrs Plummet? *nichts passiert* Da ist überhaupt niemand.

MRS BRADMAN Wie enttäuschend. Wo es doch gerade so spannend wurde.

DR BRADMAN Ja, wahnsinnig spannend.

MME ARCATI Ich glaube, die einzige Möglichkeit ist, dass ich mich in eine Trance begeben. Ich hätte das gerne vermieden, weil es recht anstrengend ist, aber egal. Was sein muss, muss sein. Entschuldigen Sie mich, ich starte das Grammophon noch mal.

CHARLES Nicht „always“ – nicht noch mal „always“.

RUTH Warum denn nicht? Was bist Du denn so nervös, Darling?

MME ARCATI Mir bleibt keine andere Wahl, Mr. Condomine. Es wäre äußerst unprofessionell mitten im Galopp die Pferde zu wechseln. Wenn Sie verstehen, was ich meine. *beginnt zu summen und kommt, nachdem sie das Grammophon angestellt hat zurück zum Tisch. Eine atemlose Kinderstimme ist zu hören:*

Kleiner Tommy Tucker sitzt auf einem Stein und singt: ich bin so einsam.

DR BRADMAN Man hätte der kleinen Daphne die Polypen rausnehmen lassen sollen.

Mme Arcati schreit plötzlich laut auf und fällt vom Hocker auf den Boden

MRS BRADMAN Oh mein Gott.

Alle sitzen für einen Moment ruhig da, dann fängt der Tisch an wieder zu klopfen

MRS BRADMAN Ich kann ihn nicht halten.

RUTH Fest herunterdrücken.

Der Tisch fällt mit einem lauten Krach zu Boden.

MRS BRADMAN Sollen wir ihn aufheben oder liegen lassen?

DR BRADMAN Woher soll ich das wissen?

Eine fremde und sehr reizende Frauenstimme sagt – aber nur für Charles, weder für die Zuschauer, noch für die anderen hörbar

(STIMME Lass ihn, wie er ist.)

CHARLES Wer hat das gesagt?

RUTH Wer hat was gesagt?

CHARLES Jemand hat gesagt, lass ihn wie er ist.

RUTH Unsinn, Liebling.

CHARLES Ich habe es genau gehört.

RUTH Niemand außer dir hat es gehört, oder?

MRS BRADMAN Ich habe gar nichts gehört. Leider.

(STIMME Guten Abend, Charles.)

CHARLES Da. Schon wieder. Habt ihr das gehört?

RUTH Was gehört?

CHARLES Jemand hat gerade: ‚Guten Abend Charles‘ gesagt. Du musst es gehört haben – einer von Euch muss das gehört haben.

RUTH Was ist los mit dir?

CHARLES Ihr sitzt einfach so da und sagt mir, dass ihr das nicht gehört habt?

DR BRADMAN Tut mir leid, alter Junge, aber ich habe tatsächlich nichts gehört.

MRS BRADMAN Ich auch nicht – Ich würde es lieben, etwas zu hören.

RUTH Kümmert euch nicht darum. Er spielt uns was vor. Um uns zu erschrecken.

CHARLES Bestimmt nicht. Ich schwöre.

(STIMME Schwierig etwas zu sagen, nach sieben Jahren. Aber ich denke, guten Abend ist genau so gut wie alles andere.)

CHARLES Wer sind Sie?

(STIMME Elvira natürlich. Sei nicht dumm.)

CHARLES steht auf und geht zum Lichtschalter. Die anderen erheben sich, mit Ausnahme von Mme Arcati, die auf dem Boden liegen bleibt.

CHARLES Ich kann das nicht eine Minute länger ertragen... *er schaltet das Licht an* Alle aufstehen, die Show ist beendet.

RUTH Charles, was ist denn los mit dir?

CHARLES Nichts ist los mit mir. Ich bin nur dieses Spielchen leid.

DR BRADMAN Hast Du wirklich etwas gehört, was wir nicht gehört haben?

CHARLES Aber ja. Natürlich. *Blickt in verständnislose Augen* Nein... Nein. Alles nur... Ein Scherz. Nur ein Scherz.

DR BRADMAN Ist das ein gerissener Hund, dieser Charles. Mit uns kann er es ja machen, der Herr Schriftsteller

Mme Arcati liegt noch immer auf dem Boden – offensichtlich ohnmächtig.

RUTH Was machen wir mit ihr?

CHARLES Wir müssen Sie wiederbeleben. So schnell wie möglich. George, würdest Du...

DR BRADMAN Bei jeder anderen liebend gerne, aber bei ihr...

CHARLES Bring Sie zu sich... zu ihr... Mach was. Weck Sie auf. Es ist gefährlich, Sie in diesem Zustand zu lassen.

RUTH Charles, du benimmst dich wirklich eigenartig.

Dr Bradman nimmt ihren Puls und untersucht ihre Augen.

DR BRADMAN Sie ist in Ordnung.

CHARLES *schüttelt sie heftig* Aufwachen, Mme Arcati, aufwachen. Zeit nach Hause zu gehen.

DR BRADMAN Langsam, vorsichtig, nicht zu heftig...

Ruth geht zur Bar und holt Brandy. Charles und Dr Bradman betten Mme Arcati in einen Sessel.

CHARLES Hol einen Brandy. Gebt ihr einen Brandy – wir schaffen sie in den Sessel. Hilf mir, George. Aufwachen, Mme Arcati! Kleiner Tommy Tucker, Mme Arcati!

RUTH Hier ist der Brandy.

MME ARCATI riecht den Brandy, grunzt kurz und schüttelt sich.

MRS BRADMAN Sie kommt wieder zu sich.

MME ARCATI *öffnet die Augen. Überraschend klar.* Also, das war das.

RUTH Sind Sie in Ordnung?

MME ARCATI Natürlich, ich habe mich nie besser gefühlt. Also, was ist passiert, war es befriedigend?

RUTH Es ist nicht wirklich viel passiert, nachdem Sie ohnmächtig geworden sind, Mme Arcati.

MME ARCATI Irgendetwas ist passiert. Ich kann es spüren. *Mme Arcati geht zum Kamin und riecht* Jedenfalls kein Poltergeist, das ist ja schon mal gut. Irgendwelche Erscheinungen?

DR BRADMAN Nicht eine.

MME ARCATI Kein Ektoplasma?

MRS BRADMAN Und überhaupt gar keine Manifestation. Leider.

MME ARCATI Das ist eigenartig. Es fühlt sich an, als hätte etwas Außergewöhnliches stattgefunden.

RUTH Charles hat so getan, als wenn er eine Stimme gehört hat, um uns zu erschrecken.

CHARLES Es war nur ein Scherz.

MME ARCATI Ein sehr müder Scherz, wenn ich das mal so sagen darf. Trotzdem würde ich schwören, daß außer mir noch jemand in diesem Raum ist, der Verbindung mit drüben hat.

MRS BRADMAN Drüben?

MME ARCATI Der anderen Seite. Dem Jenseits.

DR BRADMAN Also ich bin es nicht. Bitte glauben sie mir.

MME ARCATI *geht nicht auf den Scherz ein* Ich hoffe, ich habe nicht versehentlich etwas ausgelöst – wir müssen das in den nächsten Tagen herausfinden – wenn irgendetwas Ungewöhnliches passiert oder Sie irgendwelche unerwarteten Geräusche hören – sollten Sie mich sofort kontaktieren.

RUTH Natürlich. Das machen wir. Wir rufen Sie dann sofort an.

MME ARCATI Ich glaube, ich muß mich jetzt sofort auf den Heimweg machen. Mein Karma, Sie verstehen?

RUTH Möchten Sie nicht noch etwas, bevor Sie gehen?

MME ARCATI Nein danke, ich habe noch eine Ovomaltine
Zuhause, die muss ich nur warm machen.

DR BRADMAN Wollen Sie nicht Ihr Fahrrad hier lassen? Wir
würden Sie fahren.

MRS BRADMAN Ich finde, das sollten Sie annehmen. Nach der
Trance und allem – Sie müssen doch ziemlich
erledigt sein.

MME ARCATI Unsinn, meine Liebe. Ich bin absolut fit. Ich fühle
mich nach einer Trance immer großartig, eine Art
Jungbrunnen für mich. Gute Nacht, Mrs
Condomine.

RUTH Es war furchtbar süß von Ihnen, soviel auf sich zu
nehmen.

MME ARCATI Ich bedauere sehr, dass nicht mehr dabei heraus
gesprungen ist. Das liegt wahrscheinlich an
Daphnes Erkältung. Sie wissen ja wie Kinder sind,
wenn sie nicht ganz auf dem Posten sind. Wir
müssen es noch mal an einem anderen Abend
probieren.

RUTH Das wäre wunderbar.

MME ARCATI Gute Nacht, Mrs Bradman.

MRS BRADMAN Das war wahnsinnig spannend, wirklich – Der Tisch
hat regelrecht unter meinen Händen gezittert.

MME ARCATI Gute Nacht, Doktor.

DR BRADMAN Gratulation, Mme Arcati.

MME ARCATI Ich erkenne die Ironie in Ihrer Stimme, Dr
Bradman. Sie wären ein ideales Subjekt für eine
telepathische Hypnose. Eine Freundin von mir ist
Expertin darin – Ich werde sie mal zu Ihnen
schicken.

DR BRADMAN Ich stehe ihrer Freundin jederzeit zur Verfügung.

MME ARCATI Gute Nacht zusammen – nächstes Mal müssen wir uns aber wirklich reinknien.

Sie lächelt und geht ab – gefolgt von Charles. Ruth bricht lachend auf dem Sofa zusammen. Dr Bradman stellt den Séance-Tisch wieder an die richtige Stelle und organisiert auch die anderen Möbelstücke wieder wie am Anfang.

RUTH Oh Gott... Oh Gott.

MRS BRADMAN *fängt auch an zu lachen* Vorsichtig Ruth – sie könnte dich hören.

RUTH Sie ist komplett verrückt...vollkommen.

MRS BRADMAN Meinst Du, sie glaubt selbst daran?

DR BRADMAN Natürlich nicht. Das Ganze ist ein Schwindel. Aber recht originell dargeboten.

MRS BRADMAN Aber ihre Trance...

DR BRADMAN So was kann man relativ leicht herstellen.

MRS BRADMAN Aber ich denke dass Charles genug Material und Atmosphäre für sein Buch sammeln konnte.

RUTH Er hätte noch mehr kriegen können, wenn er nicht alles verdorben hätte.

In diesem Moment kommt Elvira durch die geschlossenen Terrassenfenster herein. Sie ist sehr reizend angezogen in einer Art Negligé. Alles an ihr ist grau, Haar, Haut, Kleid...also müssen wir akzeptieren, dass sie nicht ganz von dieser Welt ist. Sie geht zwischen den Drei Lebenden durch, während diese reden. . Keiner nimmt sie wahr. Sie setzt sich geräuschlos auf einen Stuhl. Sie betrachtet die Drei interessiert, mit einem leichten Lächeln auf ihren Lippen. Das Problem ist nur, wir sehen sie noch nicht – weder die Darsteller noch die Zuschauer

RUTH Irgendwo zieht es. Da muss ein Fenster offen sein.

DR BRADMAN Nein, die sind alle zu.

MRS BRADMAN Vielleicht war es eins von diesen Geistern, wie heißen sie noch mal, von denen Mme Arcati geredet hat?

RUTH Elementargeister.

BR BRADMAN Das kann nicht sein. Sie hat extra gesagt, es wäre die falsche Jahreszeit für Elementargeister.

Alle lachen. Auftritt Charles.

RUTH Bist Du sie losgeworden, Liebling?

CHARLES Was? Ja... ja. Das alte Mädchen ist auf und davon. Mit einem enormen Tempo die Dings... Straße runter. Wir hatten ein paar Schwierigkeiten mit ihrer... Lampe.

RUTH Alles in Ordnung?

CHARLES Alles Bestens.

Eine beredte Pause

MRS BRADMAN George, mein Lieber - es wird langsam spät – wir sollten wirklich langsam gehen – du musst morgen so früh aufstehen.

DR BRADMAN Oh ja. Schon elf durch. Vor der Geisterstunde sollten wir hier verschwinden

CHARLES Nehmt doch noch einen Drink, bevor ihr geht.

DR BRADMAN Nein danke, wirklich. Genug Alkohol für heute und außerdem habe ich morgen früh einen dringenden Termin mit meiner... einer...einem Patienten in Canterbury.

MRS BRADMAN Das war ein absolut spannender Abend – unvergesslich – vielen Dank, dass wir dabei sein durften.

DR BRADMAN Gute Nacht und vielen Dank.

RUTH Falls wir irgendwelche randalierenden Poltergeister finden, geben wir euch Bescheid.

DR BRADMAN Oh ja bitte.

MRS BRADMAN Komm, Liebling.

Die Bradmans gehen ab. Ruth folgt ihnen. Charles bleibt alleine und nachdenklich zurück. Ruth kommt zurück

RUTH Und?

CHARLES *abwesend* Hm?

RUTH Bist Du zufrieden mit dem Abend?

CHARLES Ja, ich glaube schon.

RUTH Ich muss sagen, zuweilen war es rasend komisch.

CHARLES Ja, stimmt.

RUTH Geht's dir gut?

CHARLES Perfekt. Ich denke, ich nehme noch einen Drink.

geht zur Bar und mischt sich einen Whisky-Soda

CHARLES Willst du auch einen?

RUTH Nein danke.

CHARLES Ich glaube, ich mache heute keine Notizen mehr – Ich werde morgen früh frisch anfan... Oh mein Gott!

CHARLES dreht sich mit dem Glas um, sieht – die unsichtbare - Elvira und lässt das Glas auf den Boden fallen.

RUTH Charles!

ELVIRAS STIMME Das war sehr ungeschickt von Dir, Charles, Liebling.

CHARLES Elvira! Du...

ELVIRAS STIMME Natürlich. Wen hast du erwartet?

RUTH Mit wem sprichst du, Charles?

CHARLES Bist du ein Geist?

ELVIRAS STIMME Es sieht so aus, nicht wahr.

RUTH Charles, wo guckst du da hin? Was ist los mit dir?

CHARLES Siehst du nicht?

RUTH Was soll ich sehen?

CHARLES Elvira.

RUTH Elvira !?

CHARLES Ja, Elvira. Elvira, das ist Ruth. Ruth, das ist Elvira.

ELVIRAS STIMME Hallo.

RUTH Komm, setz dich hin.

CHARLES Meinst du damit, du kannst sie nicht sehen?

RUTH Hör zu, Charles – du setzt dich jetzt ganz ruhig an den Kamin und ich mixe dir noch einen Drink – ohne Alkohol.

CHARLES Auch nicht hören?

RUTH Setz dich.

CHARLES Aber du musst sie sehen können – Hier ist sie – direkt vor dir.

RUTH Wenn das ein Witz sein soll, werde ich mir Mühe geben später zu lachen. Jetzt setz dich in Gottes Namen hin und sei nicht so idiotisch.

CHARLES Was soll ich machen? Was soll ich nur machen?

ELVIRAS STIMME Du könntest zumindest etwas erfreuter sein, mich zu sehen. Immerhin hast du mich hierher bestellt.

CHARLES Ich habe nichts dergleichen gemacht.

ELVIRAS STIMME Natürlich hast du. Dieses furchtbare Kind mit der Erkältung ist zu mir gekommen und meinte, du willst mich dringend sehen.

CHARLES Das muss ein Missverständnis sein.

RUTH Kannst Du jetzt bitte mal damit aufhören, Charles.

CHARLES Ich bin verrückt geworden.

RUTH Charles, ich...

CHARLES Das ist es. Ich bin einfach nur komplett verrückt geworden.

RUTH Hörst Du mir zu, Charles?

CHARLES *reagiert endlich* Was?

RUTH Setz dich hin.

CHARLES Warum soll ich mich setzen? Wofür soll das gut sein?

RUTH Ich möchte, dass du dich entspannst. Man kann sich im Stehen nicht entspannen.

ELVIRAS STIMME Bestimmte afrikanische Eingeborene können das – sie stehen stundenlang auf einem Bein.

CHARLES *sehr vehement* Ich bin kein afrikanischer Eingeborener.

RUTH Du bist kein was?

CHARLES Kein afrikanischer Eingeborener.

RUTH Wovon sprichst du?

CHARLES Ich spreche von... Nichts. Es tut nichts zur Sache, Ruth – wirklich, es tut nichts zur Sache. Wir wollen einfach nicht mehr darüber reden.

CHARLES geht zum Sessel und setzt sich. Ruth geht zu ihm.

RUTH Es war ein anstrengender Tag. Lass uns ins Bett gehen.

ELVIRA Werd sie los – dann können wir ein bisschen kuscheln.

CHARLES Das ist ein geradezu perverser Vorschlag, du solltest dich schämen.

RUTH Was ist daran pervers?

CHARLES Ich habe nicht mit dir geredet.

RUTH Mit wem hast du dann geredet?

CHARLES Mit Elvira natürlich.

RUTH Zur Hölle mit Elvira!

ELVIRAS STIMME Na so was. Sie wird ungemütlich.

CHARLES Ich kann es ihr nicht verübeln.

RUTH Was kannst du ihr nicht verübeln?

CHARLES Oh mein Gott.

RUTH Hör zu, Charles. Ich bin keine Idiotin. Ich nehme an, dass irgendein perfider Plan hinter alldem steckt. Ich hatte so was schon geahnt, als du mit dieser Séance-Geschichte angefangen hast.

CHARLES Was meinst du?

RUTH Wahrscheinlich hat es etwas mit den Figuren in deinem Buch zu tun – wie sie auf eine bestimmte Situation reagieren – aber ich weigere mich als Versuchskaninchen benutzt zu werden – vor allem wenn ich nicht vorgewarnt werde.

CHARLES Elvira ist hier, Ruth – da...nur ein paar Meter von dir entfernt.

RUTH *sarkastisch* Ja, Liebling, ich sehe sie deutlich vor mir – unter dem Klavier, nackt auf einem Zebra.

CHARLES Ruth!

RUTH Gute Nacht, Charles.

ELVIRAS STIMME Hurra!

CHARLES Halt's Maul!

RUTH Wenn du glaubst, dass du so mit mir sprechen kannst...

CHARLES Ruth – bitte hör zu-

RUTH Ich gehe jetzt ins Bett. Vergiss bitte nicht das Licht auszuschalten.

ELVIRAS STIMME Ich glaube, jetzt sie ist eingeschnappt.

CHARLES Halt endlich die Klappe, verdammt noch mal.

Ruth steht geschockt da, dann geht sie schnell aus dem Zimmer, ohne ihn noch einmal anzusehen.

CHARLES Ruth...

ELVIRAS STIMME Das war eine der kurzweiligsten halben Stunden, die ich je verbracht habe.

Charles ist jetzt allein. Nur er sieht Elvira. Die Zuschauer müssen sich noch etwas gedulden, ehe sie sie zu Gesicht bekommen.

CHARLES Das ist offensichtlich eine Halluzination, oder?

ELVIRAS STIMME Ich weiß nicht. Ich kenne den wissenschaftlichen Ausdruck dafür nicht.

CHARLES Wo kommst du her?

ELVIRAS STIMME Weißt du, das ist sehr eigenartig, aber...ich hab's irgendwie vergessen.

CHARLES Bleibst du länger hier?

ELVIRAS STIMME Schon möglich.

CHARLES Oh mein Gott.

ELVIRAS STIMME Warum? Würde es dich denn so sehr stören, wenn ich hier bleiben würde?

CHARLES Es wäre schon ein wenig peinlich.

ELVIRAS STIMME Das ist doch nur eine Frage des Arrangements.

CHARLES Versuch dich doch mal, in meine Lage zu versetzen – Ich bin jetzt fünf Jahre mit Ruth verheiratet. Du bist seit sieben Jahren tot...

ELVIRAS STIMME Von uns gegangen. Drüben gilt es als vulgär den Begriff „tot“ zu benutzen.

CHARLES Von mir aus von uns gegangen.

ELVIRAS STIMME Du könntest wenigstens so tun, als würdest du dich freuen, mich zu sehen.

CHARLES Natürlich Liebling. Ich freue mich einerseits.

ELVIRAS STIMME Ich glaube, du liebst mich nicht mehr. Du hast mich zurückgerufen – und es hat mich einige Mühe gekostet, dir diesen Wunsch zu erfüllen und kaum bin ich da, behandelst du mich wie der letzte Dreck.

CHARLES Ich habe dich nicht gerufen, Elvira. Da muss ein Fehler passiert sein.

ELVIRAS STIMME Irgendjemand hat mich gerufen – ich habe mit einem netten alten Orientalen namens Dschingis Khan Backgammon gespielt, und hatte gerade einen Sechserpasch als dieses Kind kam und mich zu dir gerufen hat.

CHARLES Du kannst unmöglich hier bleiben, Elvira.

ELVIRAS STIMME Oh Charles...

CHARLES Was ist?

ELVIRAS STIMME Ich möchte weinen, aber ich kann nicht.

CHARLES Warum willst du weinen?

ELVIRAS STIMME Weil ich dich wiedersehen darf. Und weil du genau so grob zu mir bist wie du immer warst.

CHARLES *will sie in seine Arme nehmen* Was passiert, wenn ich dich anfasse?

ELVIRAS STIMME Ich bezweifle, dass du es kannst. Möchtest du?

CHARLES Es ist so merkwürdig, Dich wiederzusehen.

ELVIRAS STIMME Das klingt schon besser.

CHARLES Ich war niemals grob zu dir.

ELVIRAS STIMME Oh doch das warst du. Oft.

CHARLES Das ist eine absolute Übertreibung.

ELVIRAS STIMME Überhaupt nicht. Du warst ein Schwein zu damals. Zum Beispiel als wir in diesem üblen Hotel in Cornwall übernachtet haben und du mich mit dem Billard Queue geschlagen hast.

CHARLES Ganz sanft...

ELVIRAS STIMME Ich habe dich sehr geliebt.

CHARLES Ich habe dich auch geliebt. *er streckt seine Hand aus, um sie zu berühren, zieht sie dann aber zurück* Nein, ich kann dich nicht berühren – ist das nicht furchtbar?

ELVIRAS STIMME Vielleicht, wenn ich länger bleibe...

CHARLES Ich spüre einen seltsamen Frieden... Vielleicht wache ich bald auf.

ELVIRAS STIMME Das ist gut, leg deinen Kopf nach hinten.

CHARLES So?

ELVIRAS STIMME *fährt ihm durch die Haare* Spürst du meine Hand?

CHARLES Nur einen kleinen Luftzug...

ELVIRAS STIMME Besser als gar nichts.

CHARLES Ich glaube, ich bin wirklich übergeschnappt...sie werden mich in eine Anstalt einweisen.

ELVIRAS STIMME Mach dir darum keine Sorgen...entspann dich.

CHARLES Arme Ruth...

ELVIRAS STIMME Zur Hölle mit Ruth.

Das Licht geht aus

ZWEITER AKT

Erste Szene

Etwa neun Uhr dreißig am nächsten Morgen. Die Sonne scheint durch die offenen Terrassentüren. Charles sitzt an der Schreibmaschine. Kurze Zeit später betritt Ruth über die Terrasse den Raum – in der Hand einen Strauß selbst gepflückter Blumen.

- CHARLES Guten Morgen, Liebes.
- RUTH *nicht ganz locker* Guten Morgen.
- CHARLES Ein herrlicher Morgen, nicht wahr. Es geht mir gerade sehr gut von der Hand. Wenn das so weiter geht, werde ich heute den ganzen Tag an dem Buch sitzen.
- RUTH Schön.
- CHARLES Hübsche Blumen.
- RUTH Ja.
- CHARLES Täusch ich mich, oder bist du heute morgen etwas eisig?
- RUTH Du täuschst dich nicht.
- CHARLES Ich nehme zurück, was ich über den guten Morgen gesagt habe – es ist ein grauenvoller Morgen.
- RUTH Hör zu, Charles – in deiner Jugend mag die ganze Palette schnoddriger Scherze amüsant gewesen sein – bei einem Schriftsteller mittleren Alters ist es einfach nur peinlich.
- CHARLES Soll ich mich lieber zu Deinen Füßen krümmen und um Gnade winseln?
- RUTH Das wäre zwar genauso peinlich, aber immerhin der Situation angemessen.
- CHARLES Ich weiß wirklich nicht was ich so Schlimmes getan habe.
- RUTH Du hast dich gestern Abend absolut unmöglich benommen. Du hast mich verletzt und beschimpft.

CHARLES Ich war das Opfer einer kurzzeitigen geistigen Verwirrung.

RUTH Unsinn, du warst betrunken.

CHARLES Betrunken?

RUTH Du hattest vier starke Martinis vor dem Essen – viel zu viel Burgunder während des Essens – und Gott allein weiß wie viele Brandys nach dem Essen. Du hast dich geweigert, mit ins Bett zu kommen und als ich um drei Uhr morgens runtergekommen bin, um zu sehen, was dir zugestoßen ist, lagst du in einer Art Koma auf dem Sofa und hattest deine Haare über dem Gesicht. Natürlich warst du betrunken.

CHARLES Ich war kein bisschen betrunken, Ruth. Mir ist etwas Eigenartiges passiert, gestern Abend. Etwas sehr Eigenartiges.

RUTH Und zwar?

CHARLES Ich hatte eine Art Halluzination.

RUTH Ich würde das lieber nicht weiter diskutieren.

CHARLES Ich schwöre dir, dass ich während der Séance überzeugt davon war, Elviras Stimme zu hören.

RUTH Niemand außer dir hat sie gehört.

CHARLES Dafür kann ich nichts. Ich habe sie gehört.

RUTH Das kannst du nicht. Sie ist tot.

CHARLES Und später war ich genauso überzeugt, dass sie in diesem Zimmer war – Ich habe sie deutlich gesehen und mit ihr geredet. Nachdem du hoch gegangen bist, hatten wir noch eine nette kleine Unterhaltung.

RUTH Und du erwartest ernsthaft von mir, dass ich denke, du warst nicht betrunken?

CHARLES Ich weiß, dass ich nicht betrunken war. Wenn ich wirklich so betrunken gewesen wäre, hätte ich heute einen grauenhaften Kater, oder nicht? Ich habe keine Spur von Kopfschmerzen, keine pelzige Zunge – Sieh sie dir an *Er streckt seine Zunge heraus.*

RUTH Ich habe überhaupt keine Lust, den Pelz auf deiner Zunge zu überprüfen. Bitte tu sie wieder dorthin, wo sie hingehört.

CHARLES Ich weiß... Wir haben zuviel über Elvira geredet – es ist gefährlich sich so sehr mit jemand zu beschäftigen, wenn man sich mit dem Okkulten einlässt.

RUTH Ich habe mich überhaupt nicht mit ihr beschäftigt.

CHARLES Mich hat sie beschäftigt.

RUTH Ach, hat sie das?

CHARLES Du wolltest mich dazu zwingen zu sagen, dass sie attraktiver war als du, damit du es mir vorhalten konntest.

RUTH Habe ich nicht. Ich interessiere mich einen Dreck dafür, ob sie attraktiv war oder nicht.

CHARLES Oh doch. Das ist der springende Punkt: Es geht um Eifersucht.

RUTH Du bist ja immer noch betrunken.

CHARLES Frauen! Gott weiß, was ich von Frauen halte.

RUTH Nur weil du immer von Frauen dominiert wurdest, heißt es nicht unbedingt, dass du sie kennst.

CHARLES Ich wurde niemals von irgendjemandem dominiert.

RUTH Du wurdest von deiner Mutter verhätschelt bis du dreiundzwanzig wurdest – dann gerietst du in die Fänge der furchtbaren wie hieß sie noch –

CHARLES Lucinda Whintrhopp-Llewelyn.

RUTH Dann kam Elvira – sie hat dich mit einem eisernen Besen in Schach gehalten.

CHARLES Unmöglich - Elvira hat niemals einen Besen in die Hand genommen.

RUTH Danach kam Maud Charteris –

CHARLES Meine Affäre mit Maud dauerte genau neuneinhalb Wochen und sie hat die ganze Zeit geheult.

RUTH Die Tyrannei von Tränen – danach kam-

CHARLES Wenn du eine Bestandsaufnahme meines Sexuallebens machen willst, darf ich darauf hinweisen, dass du verschiedene Episoden ausgelassen hast. Ich werde in meinem Tagebuch nachschauen und dir nach dem Mittagessen die komplette Liste geben.

RUTH Du beeindruckst mich kein bisschen mit deiner sexuellen Routine.

CHARLES Die einzige Frau, die jemals versucht hat, mich zu dominieren bist du.

RUTH Das ist absolut falsch.

CHARLES Nein, ist es nicht. Du kommandierst mich herum, mäkelst an mir herum – und erlaubst mir noch nicht einmal eine Halluzination zu haben, wenn ich es gerade möchte.

RUTH Charles, der Alkohol wird dein Leben ruinieren.

CHARLES Ein für alle Mal, Ruth. Was gestern passiert ist, hatte nichts mit Alkohol zu tun. Ich gestehe dir zu, dass es ein Irrtum war, irgendeine komische Illusion, hervorgebracht durch Suggestion oder Hypnose – aber ich war stocknüchtern vom ersten bis zum letzten Moment.

RUTH Stocknüchtern? Hast du vergessen, dass du mich aufs Übelste beschimpft hast?

CHARLES Habe ich nicht.

RUTH Du hast mir zwei Mal auf gröbste Weise den Mund verboten - und als ich ganz ruhig vorgeschlagen habe, ins Bett zu gehen, hast du in verachtungsvollem Ton gesagt, dass das ein geradezu perverser Vorschlag wäre.

CHARLES Ich habe mit Elvira geredet.

RUTH Wenn es so gewesen ist, wirft das ein ganz neues Licht auf deine erste Ehe.

CHARLES Meine erste Ehe war sehr glücklich und ich halte es für ziemlich geschmacklos von Dir, darüber herzuziehen.

RUTH Ich bin viel weniger an deiner ersten Ehe interessiert als du glaubst. Deine zweite Ehe beansprucht mich im Moment wesentlich mehr. Und um ehrlich zu sein, scheint sie mir im Augenblick ziemlich am Boden zu sein.

CHARLES Nur, weil du auf deiner lächerlichen Haltung beharrst.

RUTH Meine Haltung ist die einer normalen Frau, dessen Ehemann sich betrinkt und dann seine Frau unter Alkoholeinfluss beschimpft.

CHARLES *brüllt* Ich war nicht betrunken.

RUTH Hör auf zu brüllen. Man hört dich ja bis in die Küche.

CHARLES Von mir aus können Sie mich bis ins Rathaus von Folkestone hören. Aber ich sage es dir zum letzten Mal. Ich war nicht betrunken.

Edith kommt herein.

EDITH Sie haben gerufen, Sir?

CHARLES Raus!

EDITH Wie?... Ja, Sir. *Ab*

Eine längere Pause

CHARLES Bitte Ruth, du musst mir glauben. Ich habe wirklich gedacht, dass es Elvira Stimme war und als ich sie dann auch noch gesehen habe, war ich vollkommen verstört.

RUTH Du kannst sie nicht gesehen haben, sie ist tot.

CHARLES Ich weiß, dass es nicht sein kann, aber ich habe sie gesehen.

RUTH Gut, dann stimmt offensichtlich etwas nicht mit dir.

CHARLES Genau. Dann stimmt etwas nicht mit mir – etwas Fundamentales.

RUTH *wechselt den Ton* Hast du dich gestern wohlgeföhlt – ich meine tagsüber?

CHARLES Ja, natürlich.

RUTH Was hast du mittags gegessen?

CHARLES Du solltest es wissen, wir haben zusammen gegessen.

RUTH Lass mich überlegen, wir hatten Seezunge in Zitronensauce und dieses Käseeding danach.

CHARLES Warum sollte dieses Käseeding zum Mittag dafür verantwortlich sein, dass ich nach dem Abendessen meine verstorbene Frau sehe?

RUTH Man weiß ja nie – es war ziemlich mächtig.

CHARLES Warum hast du dann deinen toten Mann nicht gesehen? Du hast genauso viel davon gegessen wie ich?

RUTH Vielleicht solltest du zu einem Psychologen gehen.

CHARLES Ich lehne es ab, mich jahrelang auf eine Couch zu legen, um am Ende gesagt zu bekommen, dass ich im Alter von vier Jahren in mein Schaukelpferd verliebt war.

RUTH Wie föhlt du dich jetzt?

CHARLES Ziemlich normal.

RUTH Du hörst oder siehst also nichts Ungewöhnliches?

CHARLES Nein, nichts.

Elvira kommt vom Garten hinein. (Möglichst durch die Wand)

ELVIRA Mit der Kapuzinerkresse hast du die Rabatte bei der Sonnenuhr total verschandelt. Jetzt sieht es aus wie ein gemischter Salat.

CHARLES Oh mein Gott!

RUTH Was ist?

CHARLES Sie ist wieder da!

RUTH Wer ist wieder da?

CHARLES Elvira.

RUTH Charles, bitte.

ELVIRA Kapuzinerkresse ist so ordinär.

CHARLES Ich mag Kapuzinerkresse.

RUTH Du magst was?

ELVIRA Vereinzelt ist sie okay, aber in der Masse – unerträglich.

CHARLES Hilf mir, Ruth, du musst mir helfen.

RUTH Was war das eben mit Kapuzinerkresse?

ELVIRA Man konnte euren Krach übrigens bis in den Garten hören.

CHARLES Kümmere dich gefälligst um deine eigenen Angelegenheiten.

RUTH Willst Du damit sagen, dass deine Wahnfälle nicht meine auch meine Angelegenheiten sind?!

ELVIRA Ist sie immer so zickig? Das würde ich nicht aushalten.

CHARLES Du musst jetzt nicht auch noch ausfallend werden...

RUTH Ausfallend?! Ich?

CHARLES Ruth, Liebes, bitte.

RUTH Ich habe alles getan, um zu helfen – ich hatte mich bis jetzt geradezu bewundernswert unter Kontrolle – Aber jetzt ist Schluss! Ich glaube dir kein Wort – von wegen Halluzination. Ich habe seit Wochen gemerkt, dass du irgendetwas Heimliches vorhast. Warum sagst du mir nicht einfach gerade heraus, was es ist? *fängt an zu weinen.*

CHARLES Ruth, bitte.

ELVIRA Lass sie ein bisschen heulen – es wird ihr gut tun.

CHARLES Du bist komplett herzlos.

RUTH Herzlos!

CHARLES Ich habe nicht mit dir geredet – sondern mit Elvira.

RUTH Dann sprich mit Deiner angeblichen Halluzination, sprich mit ihr, bis du schwarz wirst, aber lass mich in Ruhe!

CHARLES Hilf mir, Elvira.

ELVIRA Wie?

CHARLES Lass sie dich sehen oder irgendwas.

ELVIRA Ich fürchte, das kann ich nicht. Selbst wenn ich wollte.

CHARLES Du bist doch hier, oder? Ich meine, du bist keine Illusion?

ELVIRA Ich bin vielleicht eine Illusion, aber ich bin auf jeden Fall hier.

CHARLES Wie bist du hergekommen?

ELVIRA Habe ich dir gestern gesagt. Ich weiß es nicht genau.

CHARLES Okay. Du musst mir was versprechen. In Zukunft kommst du bitte nur, wenn ich allein bin.

ELVIRA Du bist doch selbst Schuld. Warum hast du eine Frau geheiratet, die nicht weiter sehen kann als bis zu ihrer Nasenspitze. Wenn sie auch nur einen Hauch von Gefühl für dich hätte, würde sie dir glauben.

CHARLES Wer bitteschön würde diese Geschichte glauben?

ELVIRA Du wärst überrascht wie leichtgläubig Menschen sind. Drüben lachen wir oft darüber.

Ruth, die inzwischen das Weinen eingestellt hat, hat Charles während des „Dialogs“ mit Elvira genau beobachtet...

RUTH *weicht* Charles –

CHARLES *überrascht von ihrem Ton* Ja, Liebes.

RUTH Es tut mir furchtbar leid, dass ich so böse war.

CHARLES Aber, Liebes –

RUTH Ich verstehe jetzt alles – Alles.

CHARLES Wirklich?

RUTH *tätschelt ihn* Wirklich.

ELVIRA Pass auf, sie hat was vor.

CHARLES Willst du wohl ruhig sein.

RUTH Natürlich, Liebling – wir werden alle ruhig sein. Ganz ruhig. Pssst... Ganz ruhig.

CHARLES Ruth? Was hast du vor?

RUTH Ich möchte, dass du mit mir nach oben kommst und ins Bett gehst.

ELVIRA Wie diese Frau immer wieder darauf drängt, dich ins Bett zu bekommen, hat schon was Pathologisches.

CHARLES Ich möchte aber gar nicht ins Bett. Schon gar nicht am frühen Morgen.

ELVIRA Früher mochtest du das sehr.

CHARLES Zu dir komme ich später.

RUTH Nein, Darling jetzt. Ich möchte, dass du dich jetzt ganz ruhig ins Bett legst und wartest bis George kommt und dich untersucht.

CHARLES Nein, Ruth – du verstehst da was nicht –

RUTH Komm, Darling.

ELVIRA Sie hat dich in der Zwangsjacke, bevor du nur Piep sagen kannst.

CHARLES Hör zu, Ruth –

RUTH Ja, Darling?

CHARLES Wenn ich verspreche, ins Bett zu gehen, kann ich dann noch fünf Minuten hier bleiben?

RUTH Ich glaube, es wäre wirklich besser...

CHARLES Bitte – auch wenn es vollkommen verrückt wirkt – gib mir nur fünf Minuten. Bitte!

RUTH Okay, fünf Minuten.

CHARLES Setz dich hin.

RUTH Gut – ich sitze.

CHARLES Jetzt hör zu. Hör genau zu. Ruth, ich möchte dir den Beweis vorlegen, ohne den Schatten eines Zweifels, den wasserdichten Beweis, dass der Geist oder das Gespenst, oder wie immer du es nennen willst, der Schatten meiner ersten Frau Elvira mit uns in diesem Raum ist. Jetzt. Hier.

RUTH Alles wird gut, Liebling.

CHARLES Ich weiß, dass du mir nicht glauben willst, aber ich werde es dir beweisen.

RUTH Warum legst du dich nicht hin und machst ein Nickerchen und danach beweist du mir dann was immer du willst?

CHARLES Möglicherweise ist sie dann nicht mehr hier.

ELVIRA Keine Sorge. Sie ist hier.

CHARLES *zu Elvira* Versprichst du zu tun, was ich sage?

ELVIRA Das hängt davon ab, was du verlangst.

CHARLES Ruth, siehst du die Vase mit den Blumen auf dem Klavier?

RUTH Ja, Liebling, ich habe sie selbst vor wenigen Minuten dort hingestellt – wenn du dich erinnerst.

ELVIRA Über Geschmack lässt sich streiten.

CHARLES Elvira trägt jetzt die Vase zum Kamin und zurück. Das machst du doch, Elvira? Mir zuliebe?

ELVIRA Ich wüsste nicht warum – du warst ziemlich unfreundlich zu mir, seit ich wieder hier bin.

CHARLES Bitte.

ELVIRA Was krieg ich dafür?

CHARLES Elvira, bitte hilf mir.

ELVIRA Auf deine Verantwortung.

CHARLES Jetzt sieh hin, Ruth.

RUTH Ja. Ja.

Elvira nimmt die Vase, geht herüber zum Kamin, dann dreht sie sich blitzschnell um und streckt sie Ruth ins Gesicht, die kreischend aufspringt.

RUTH Oh mein Gott! Was ist das? Was geht hier vor?!

CHARLES Ruth, hör zu...

RUTH *hysterisch* Das ist ein Trick- ich weiß genau, dass es ein Trick ist – du hast es die ganze Zeit vorbereitet, um mich reinzulegen. Das gehört zu deinem grauenhaften Plan.

CHARLES Nein, das stimmt nicht. Ich schwöre. Elvira, mach irgendwas anderes, um Gottes Willen.

ELVIRA Selbstverständlich. Alles, was dem Publikum gefällt.

RUTH *voller Angst* Du willst mich loswerden. Du willst mich wahnsinnig machen.

CHARLES Glaubst du mir jetzt?

RUTH Du bist grausam und sadistisch.

Elvira tanzt mit einem Stuhl von rechts nach links.

RUTH Das verzeihe ich dir nie. Niemals.

Charles hält Ruth fest.

RUTH Lass mich los. Sofort!

CHARLES Das ist Elvira. Ich schwöre es dir.

RUTH Lass mich los!

CHARLES Ruth, bitte.

Ruth reißt sich los in Richtung Fenster, Elvira schließt die Terrassentüren vor ihr und geht schnell zum Kamin. Sie nimmt eine Porzellanfigur vom Kamin und lässt sie auf den Boden krachen. Ruth will raus rennen. Elvira öffnet ihr die Tür. Ruth vollends hysterisch ab.

ELVIRA *mit einem Lächeln auf dem Gesicht* Ich habe nur das getan, was du wolltest.

Das Licht geht aus

2. Szene

Am späten Nachmittag des folgenden Tages.

Ruth allein – in Gedanken. Der Teetisch ist gedeckt. Sie scheint sich auf ein schwieriges Gespräch vorzubereiten.

Edith kommt herein.

EDITH Mme Arcati.

Sie tritt zur Seite und Mme Arcati kommt herein- Edith geht wieder hinaus

MME ARCATI Meine liebe Mrs Condomine... ich bekam ihre Nachricht und heio heio hier bin ich.

RUTH Wie lieb von Ihnen.

MME ARCATI Lieb? – Unsinn – ich betrachte es als Mission.

RUTH Einen Tee?

MME ARCATI China oder Indien?

RUTH China.

MME ARCATI Ausgezeichnet. Ich trinke keinen indischen. Er bringt meine Vibrationen aus dem Gleichgewicht.

RUTH Setzen Sie sich doch.

MME ARCATI *schnüffelt* Dieser Raum ist sehr interessant wirklich interessant – Ich hab' das schon das letzte Mal gemerkt. Zwei Stückchen Zucker bitte und keine Milch, danke.

RUTH Mme Arcati – ich brauche Ihre Hilfe.

MME ARCATI Aha. Wie ich es mir gedacht habe. Was ist auf diesen Sandwiches?

RUTH Gurke.

MME ARCATI Ausgezeichnet. *sie nimmt ein Sandwich* Schießen Sie los.

RUTH Es ist ziemlich schwierig zu erklären.

MME ARCATI Zuerst die Fakten – die Erklärung hinterher.

RUTH Es sind ja die Fakten, die so schwer zu erklären sind – das ist so fantastisch.

MME ARCATI Fakten sind ziemlich oft schwer zu erklären. Nehmen Sie beispielsweise kreatives Talent, wie erklären Sie das? Shakespeare und Michelangelo zum Beispiel! Versuchen Sie das mal zu erklären. Nehmen Sie Mozart, der Töne aus der Luft greift und sie auf Papier bannt – und das als er eigentlich noch ein Baby war – Fakten – pure Fakten.

RUTH Ja, ich bin sicher, Sie haben recht.

MME ARCATI Es gibt mehr Dinge zwischen Himmel und Erde als Sie sich jemals erträumt haben, Mrs Condomine.

RUTH Wahrscheinlich.

MME ARCATI Kommen Sie! Wagen Sie es! Sie haben eigenartige Geräusche gehört – knarrende Dielen – schlagende Türen – unterdrücktes Heulen im Flur – ist es das?

RUTH Nein, leider nicht.

MME ARCATI Plötzliche Windstöße.

RUTH Nein, es ist schlimmer.

MME ARCATI Ich bin ganz Ohr.

RUTH Ich weiß, es klingt idiotisch, aber neulich bei der Séance – ist irgendwas passiert.

MME ARCATI Ich wusste es. Wahrscheinlich ein Poltergeist. Sie sind sehr hinterlistig. Manchmal liegen sie tagelang auf der Lauer...

RUTH Wussten Sie, dass mein Mann schon mal verheiratet war?

MME ARCATI Ja, ich habe davon gehört.

RUTH Seine erste Frau, Elvira, ist verhältnismäßig jung gestorben.

MME ARCATI Wo?

RUTH Hier, in diesem Haus – genau in diesem Zimmer.

MME ARCATI *pfeift durch die Zähne* Heidewitzka, ihr rüudigen Schotten. Licht am Ende des Tunnels.

RUTH Sie hat sich gerade von ihrer Lungenentzündung erholt als sie bei einer Radiosendung einen Lachanfall bekommen hat und dann an einem Herzinfarkt gestorben ist.

MME ARCATI Und sie ist Ihnen erschienen, nachdem ich gegangen bin?

RUTH Nicht mir, aber meinem Mann.

MME ARCATI *steht auf. Jubelpose* Sieg! Sieg auf der ganzen Linie!

RUTH Ich kann mir denken, dass es von Ihrem beruflichen Standpunkt als ein großer Erfolg betrachtet werden kann...

MME ARCATI Ein Triumph, meine Liebe! Nichts weniger als ein Triumph.

RUTH Aber aus meiner Perspektive betrachtet ist es sehr sehr unangenehm.

MME ARCATI *läuft in Siegerpose durch den Raum* Endlich. Endlich eine ektoplastische Manifestation.

RUTH Bitte setzen Sie sich wieder, Mme Arcati...

MME ARCATI Wie könnte man sich in solch einem Moment setzen – das ist kolossal! Ich hatte keinen solchen Erfolg mehr seit dem Sudbury-Fall...

RUTH *scharf* Trotzdem muss ich darauf bestehen, dass Sie sich setzen und ihren Überschwang ein wenig kontrollieren. Ich begrüße Ihren Stolz auf Ihre Erfolge, aber ich darf darauf hinweisen, dass eben diese Erfolge meine Position in diesem Haus unerträglich gemacht haben. Und dass ich sie dafür verantwortlich mache.

MME ARCATI *setzt sich* Vergeben Sie mir, Mrs Condomine – wie unerträglich selbstsüchtig von mir – Schießen sie los. Was kann ich für sie tun?

RUTH Was sie tun können? Elvira sofort dahin zurückschicken, wo sie hergekommen ist – natürlich.

MME ARCATI Leichter gesagt als getan.

RUTH Wollen Sie mir damit sagen, dass sie für immer hier bleibt?

MME ARCATI Das hängt vor allem von Elvira ab.

RUT Aber...

MME ARCATI Wo ist sie jetzt?

RUTH Mein Mann hat sie nach Folkestone gefahren – offensichtlich wollte sie einen alten Freund treffen, der im Grand wohnt.

MME ARCATI holt ein Notizbuch heraus und notiert sich während der folgenden Passage Stichwörter.

MME ARCATI Tut mir leid, aber ich glaube, dass ich der IPE-Gesellschaft über diesen Fall Rapport erstatten muss. *Ruth blickt sie fragend an* Institut für parapsychologische Ereignisse.

RUTH Ich wäre Ihnen sehr verbunden, wenn keine Namen genannt werden.

MME ARCATI Der Rapport ist absolut vertraulich.

RUTH Das ist ein kleines Städtchen und Klatsch wäre mir sehr lästig.

MME ARCATI Ich verstehe. Sie sagen, dass sie nur für ihren Mann sichtbar ist?

RUTH Ja.

MME ARCATI *schreibt* sichtbar nur für Ehemann. Hörbar auch, nehme ich an?

RUTH Extrem hörbar.

MME ARCATI Extrem hörbar. Hat Ihr Mann sie verehrt?

RUTH Ich glaube schon.

MME ARCATI Ehemann verehrt sie.

RUTH Es war offensichtlich eine ziemlich glückliche Ehe...

MME ARCATI Dumdumdideldei

RUTH Wie bitte?

MME ARCATI Wann ist sie gestorben?

RUTH Vor sieben Jahren.

MME ARCATI Das heißt, sie muss auf der Warteliste gewesen sein.

RUTH Warteliste?

MME ARCATI Ja, andernfalls wäre sie über die Manifestationsperiode hinaus. Sie muss sich selbst für eine Materialisierung eingetragen haben. Sie selbst wäre nie in der Lage gewesen in die relative Stofflichkeit zu wechseln, wenn nicht ein starker Einfluss sie gezogen hätte...

RUTH Meinen Sie, dass Charles...mein Mann...sie so sehr zurückgewünscht hat?

MME ARCATI Möglich wär's. Würden Sie sagen, dass sie eine Frau mit starkem Charakter war?

RUTH Ich weiß es nicht, Mme Arcati – ich habe sie nie getroffen. Ich bin auch nicht im Geringsten an ihrem Charakter interessiert, sondern lediglich an der Frage, wie man sie so schnell wie möglich wieder los wird.

MME ARCATI Ich bin vollkommen auf Ihrer Seite, Mrs Condomine, und ich versichere Ihnen, dass ich alles tue, was in meiner Macht steht – aber im Moment kann ich Ihnen keine große Hoffnung machen – tut mir leid.

RUTH Aber ich dachte, es gibt immer eine Möglichkeit, Geister auszutreiben – so eine Art Ritual?

MME ARCATI Sie meinen die gute alte Wurzel- und Glockenmethode?

RUTH Wurzel und...? Ja...wahrscheinlich meine ich die.

MME ARCATI Firlepupp, Mrs. Condomine. Das war mal effektiv, in den guten alten Zeiten, aber das hat sich heutzutage alles verändert...

RUTH *ungeduldig* Na dann machen Sie es auf eine andere Art.

- MME ARCATI Es gab Zeiten, wo ein Tropfen Weihwasser sogar einen Poltergeist in die Flucht schlagen konnte, aber diese Zeiten sind vorbei – ‚Où sont les neiges d’antan?‘ Wie der Franzose sagt.
- RUTH Das kann ja alles sein, Mme Arcati, trotzdem muss ich Sie bitten, dass Sie Elvira so schnell wie möglich wieder ins Jenseits befördern, entmaterialisieren, in den Äther schicken, auflösen, wie auch immer.
- MME ARCATI Ich denke es ist an der Zeit Ihnen zu gestehen, dass ich nicht die leiseste Ahnung habe, wie ich das anstellen soll.
- RUTH Wie? Sie wollen mir sagen, dass Sie zwar imstande sind, dieses Schreckgespenst oder was auch immer es ist, herzuzaubern, aber nicht in der Lage sind es wieder loszuwerden?
- MME ARCATI Tja, ehrlich währt am Längsten.
- RUTH Ich sollte Sie der Polizei übergeben.
- MME ARCATI Wie bitte?
- RUTH *wütend* Wissen Sie, was ihr dilettantisches Herumgepfusche angerichtet hat?
- MME ARCATI Ich bin eine Professionelle, seit ich Kind war und kann daher die Bezeichnungen „dilettantisch“ und „Herumgepfusche“ nicht tolerieren.
- RUTH Es wirkt auf mich wie der Gipfel dilettantischen Herumgepfusches, wenn man eine Erscheinung erscheinen, aber nicht wieder verschwinden lassen kann.
- MME ARCATI *aufrecht* Ich war in Trance. In einer Trance kann alles Mögliche passieren.
- RUTH Gut, in dem Fall kann ich nur empfehlen, sofort in Trance zu fallen und diese verdammte Frau aus meinem Haus zu tranceportieren.

MME ARCATI Ich kann nicht von hier auf jetzt in Trance gehen – das verlangt eine gezielte und langwierige Vorbereitung. Ich habe mich an einen strengen Diätplan zu halten. Und das Taubenfrikassee heute Mittag zusammen mit diesen Gurkensandwiches macht eine Trance geradezu unmöglich.

RUTH Mme Arcati – Sie scheinen nicht die leiseste Ahnung zu haben, in welcher Situation ich bin.

MME ARCATI Versuchen Sie es, positiv zu sehen.

RUTH Positiv! Wenn die erste Frau ihres Mannes aus dem Grab kriecht, um mit Ihnen in einem Haus zu leben? Sie sind vollständig verantwortlich für diese grauenhafte Situation.

MME ARCATI Wenn Sie sich bitte erinnern wollen, dass ich neulich auf Ihre Einladung hierher kam? Ich habe getan, was von mir verlangt wurde...Ich habe wie gewünscht eine Séance veranstaltet und Kontakt mit der anderen Seite hergestellt – Ich wusste nicht, dass damit noch andere Aufgabenstellungen verbunden waren.

RUTH Andere Aufgabenstellungen?

MME ARCATI Ihr Mann wollte offensichtlich unbedingt in Kontakt zu seiner früheren Frau treten.

RUTH Er hatte kein Interesse, mit irgendjemand in Kontakt zu treten. Die ganze Sache war nur geplant, um Material für seinen neuen Roman zu bekommen. Über ein Medium, das zum Mörder wird. Er wollte lediglich ein paar Notizen zu den Tricks des Gewerbes machen.

MME ARCATI *beleidigt* Tricks des Gewerbes? Das ist unerträglich! Ich bin noch nie in meinem Leben dermaßen beleidigt worden. Ich glaube, wir haben uns nichts weiter zu sagen.

Charles betritt den Raum und bleibt in der Tür stehen.

MME ARCATI Auf Wiedersehen, Mrs Condomine. *Sieht Charles Tricks des Gewerbes!* Hah!

Mme Arcati geht majestätisch aus dem Raum

CHARLES Was zum Teufel wollte Mme Arcati hier?

RUTH Tee trinken.

CHARLES Du hast sie zum Tee eingeladen. Warum?

ELVIRA *erscheint an einem möglichst geisterhaften Ort. z.B. am oberen Rand der Bühnendekoration* Um mich zu exorzieren natürlich.

CHARLES Ist das wahr, Ruth?

RUTH Ist was wahr?

CHARLES Was Elvira gesagt hat.

RUTH Du weißt ganz genau, dass ich nicht hören kann, was Elvira sagt.

CHARLES Sie hat gesagt, dass du Mme Arcati hierherbestellt hast, um sie... loszuwerden. Ist das wahr?

RUTH Wir haben die Möglichkeit diskutiert.

ELVIRA Oh Charles, ich wünschte, ich könnte ein so ein Gurkensandwich essen.

CHARLES Dazu hattest du kein Recht, nicht ohne mich zu fragen.

RUTH Oh doch. Ich habe jedes Recht dazu.

ELVIRA Ich habe so lange kein Gurkensandwich mehr gegessen.

CHARLES Wenn du nur ein kleines bisschen vernünftiger wärst, könnten wir alle eine wunderschöne Zeit zusammen verbringen.

RUTH Ich verspüre nicht die geringste Lust, mit Elvira eine wunderschöne Zeit zu verbringen.

ELVIRA *räkelt sich auf der Couch* Sie ist ziemlich oft schlecht gelaunt, nicht wahr?

CHARLES Sie ist natürlich ein wenig aufgebracht – das ist ja nur zu verständlich.

RUTH Wo ist Elvira im Moment?

CHARLES Auf der... auf dem Stuhl. *Zeigt auf einen leeren Stuhl*

RUTH Hören Sie, Elvira – Ich werde Sie Elvira nennen müssen, oder? Ich kann ja wohl schlecht Mrs Condomine sagen...

ELVIRA Warum nicht?

RUTH Hat sie was gesagt?

CHARLES Sie hat gesagt, das versteht sie vollkommen.

ELVIRA *kichert* Du bist wirklich süß, Charles. Ich bete dich an.

RUTH Ich möchte absolut ehrlich mit Ihnen sein, Elvira...

ELVIRA Und jetzt strammgestanden...

RUTH Ich gebe zu, dass ich Mme Arcati hierhergebeten habe, in der Absicht Sie zu exorzieren. Ich denke, wenn Sie in meiner Position wären, hätten Sie genau das Gleiche getan.

ELVIRA Aber ich hätte es nicht so plump angestellt.

RUTH Was hat sie gesagt?

CHARLES Nichts, sie hat nur genickt und gelächelt.

RUTH Ich würde ich Sie gern etwas fragen. Was ist der wahre Grund ihres Erscheinens hier. Ich sehe keinen, außer das Sie Charles zu einer Art Astralbigamisten machen wollen.

ELVIRA Ich bin gekommen, weil die Kraft von Charles Liebe mich gezogen, gezogen und gezogen hat.

RUTH Was hat sie gesagt?

CHARLES Sie hat gesagt, dass sie gekommen ist, weil sie mich wiedersehen wollte.

RUTH Ja, das hat sie ja nun getan, oder nicht? Ich will nicht unhöflich sein, aber ich hätte gerne eine leise Ahnung, wie lange Sie gedenken hier zu bleiben, Elvira?

ELVIRA Ich weiß es nicht – ich weiß es wirklich nicht *Sie kichert*
Ist das nicht furchtbar?

CHARLES Sie sagt, sie weiß es leider auch nicht.

ELVIRA Hatte denn nicht die alte Esoterik-Tante eine Idee wie
man mich loswird?

CHARLES Was hat denn Mme Arcati vorgeschlagen?

RUTH Sie kann nichts tun, hat sie gesagt. Gar nichts.

ELVIRA Hurra!

CHARLES Elvira, bitte.

RUTH Hat sie etwas Beleidigendes gesagt?

CHARLES Nein, nichts dergleichen.

RUTH *spricht zum Stuhl* Hören Sie zu, Elvira...

CHARLES Sie ist jetzt drüben am Fenster.

RUTH Warum kann sie nicht einfach am gleichen Platz bleiben?

ELVIRA Ständig diese schlechte Laune – Ich verstehe nicht,
warum du so einen Miesepeter geheiratet hast.

CHARLES Ruhig, Liebes – du machst alles nur noch schlimmer.

RUTH Wem galt dieses Liebes? Ihr oder mir?

CHARLES Euch beiden.

RUTH *wütend* Das ist unerträglich.

CHARLES Krieg' jetzt bitte keinen Anfall, Liebes.

RUTH *rasend* Ich habe mich seit gestern Morgen erstaunlich gut unter Kontrolle...aber jetzt ist es genug...du hast meine Geduld lange genug strapaziert. Ich habe seit Elviras Erscheinen höfliche Konversation gemacht – aber damit ist jetzt Schluß. Seit ihrem unerwünschten Kommen neulich hat sie nicht das kleinste Anzeichen von gutem Benehmen gezeigt – nicht die leiseste Andeutung einer sympathischen Ader. Ich hätte möglicherweise anders von ihr gedacht, hätte sie nicht von der ersten Sekunde an versucht, Zwietracht zwischen uns zu sähen und heimliche Witze über mich zu machen. Ich werde jetzt in mein Zimmer gehen und dort Abendessen. Ihr beide könnt das gesamte Haus für Euch haben und scherzen und klatschen und tratschen. Morgen früh fahre ich nach London und werde die IPE-Gesellschaft befragen, was man in diesem Fall tun kann und wenn die auch versagen, gehe ich direkt zum Erzbischof von Canterbury.... *Ruth ab.*

CHARLES So kenn ich sie gar nicht. Normalerweise ist sie recht ausgeglichen.

ELVIRA Nein, sie ist nicht ausgeglichen, ihr Mund verrät sie. Sie hat einen harten Zug um den Mund.

CHARLES Ich verbitte mir, über Ruth zu reden als wäre sie ein Pferd.

ELVIRA Liebst du sie?

CHARLES Natürlich liebe ich sie.

ELVIRA So wie du mich geliebt hast?

CHARLES Das ist etwas ganz anderes.

ELVIRA Zum Glück. Nichts hätte je wieder so werden können wie es zwischen uns war, nicht wahr?

CHARLES Du hast dich sehr schlecht benommen.

ELVIRA *kuschelt sich ins Sofa* Mach weiter. Ich liebe es, wenn du so tust, als wärst du böse mit mir.

CHARLES Ich sollte hochgehen und mit ihr reden.

ELVIRA Feigling!

CHARLES Versuch, ein bisschen nett zu ihr zu sein, Elvira. Tu mir den Gefallen. Das Ganze ist nicht einfach für sie. Dein Auftritt war natürlich ein ziemlicher Schock für sie.

ELVIRA War es für dich auch ein Schock?

CHARLES Natürlich – was hast du denn erwartet?

ELVIRA Ein angenehmer Schock?

CHARLES Was willst du, Elvira?

ELVIRA Was ich will? Ich verstehe nicht, was du meinst.

CHARLES Immer wenn du diesen Ton drauf hast, willst du etwas Bestimmtes erreichen. Jedenfalls war es früher so, als du noch gelebt hast.

ELVIRA Ich möchte nur mit dir zusammen sein.

CHARLES Das bist du ja.

ELVIRA *kuschelt sich an ihn* Ich meine mit dir allein, Liebes. Wenn du jetzt nach oben gehst und Ruth Honig um den Bart schmierst, kommt sie wahrscheinlich wieder mit runter und verdirbt uns unseren netten, lauschigen Abend. Wir haben uns seit sieben Jahren nicht gesehen – da ist es doch nur natürlich, wenn wir ein bisschen Zeit für uns zwei haben – um über alte Zeiten zu sprechen.

CHARLES *entzieht sich* Ich werde mich für's Abendessen fertig machen. Du kannst so lange ein wenig lesen, während ich oben bin. Oder Musik hören. Wie du willst.

ELVIRA Liebes, du brauchst dich für mich nicht umzuziehen.

CHARLES Ich ziehe mich immer um zum Abendessen. *Charles ab.*

Elvira findet die Always – Platte und legt sie auf. Sie fängt an, mit einem Stuhl zur Musik zu tanzen. Sie tanzt mit dem Stuhl ins off. Edith kommt herein, merkt, dass die Platte läuft, stellt die Musik aus. Eine unsichtbare Elvira legt die Musik wieder auf. Die unsichtbare Elvira tanzt mit dem Stuhl durch den Raum. Edith schreit kurz auf, lässt ihr Tablett fallen und stürmt heraus. Der Stuhl tanzt weiter.

Das Licht geht aus

PAUSE

DRITTER AKT

1. Szene

Einige Tage später. Es ist Abend. Mrs Bradman sitzt in einem Sessel. Ruth steht am Fenster und trommelt mit dem Finger auf den Rahmen. Von draußen dringen die Geräusche eines beständigen Platzregen herein.

- MRS BRADMAN Ob sich das irgendwann mal aufklärt?
- RUTH *mit den Gedanken woanders* Ich weiß es nicht.
- MRS BRADMAN Der Regen treibt einen in den Wahnsinn.
- RUTH Der Regen? Ach so...ja.
- MRS BRADMAN Das war wirklich eine Reihe von Schicksalsschlägen.
- RUTH Ja, na ja.
- MRS BRADMAN Manchmal passiert das eben – alles scheint zur gleichen Zeit schiefzugehen – als wenn das Böse selbst am Werk wäre. Ich erinnere mich noch, als George und ich mal vierzehn Tage verreist waren. Wir waren noch gar nicht lange verheiratet damals. In Devonshire. Es war wie verhext. Wir wurden vom Unglück geradezu verfolgt. Das Wetter war grauenhaft – George hat sich den Knöchel verknackst – und ich habe mir eine furchtbare Erkältung zugezogen und musste für zwei Tage im Bett bleiben – und zur Krönung fiel auch noch die Lampe um und setzte Georges Doktorarbeit in Brand. Hyperplasie der Abdominalen Glandis.
- RUTH *abwesend* Das kann man wohl sagen.
- MRS BRADMAN *überhört die unpassende Aussage* Er musste alles noch mal neu schreiben. Jedes einzelne Wort.
- RUTH Bist du sicher, dass du nicht doch irgendetwas willst? Einen Cocktail oder einen Sherry oder so was?
- MRS BRADMAN Nein danke, wirklich nicht. George kommt gleich runter und dann müssen wir sofort los.

RUTH *geht zur Bar* Ich glaube, ich brauche jetzt einen Sherry.

MRS BRADMAN Mach dir bitte keine Sorgen um Charles Arm. Ich bin sicher, es ist nur eine kleine Verstauchung.

RUTH Um seinen Arm mache ich mir am wenigsten Sorgen.

MRS BRADMAN Und Edith wird in ein paar Tagen auch wieder auf dem Damm ist...

RUTH Die Köchin hat heute Morgen gekündigt.

MRS BRADMAN Also wirklich. Dienstboten sind furchtbar. Wenn es auch nur den kleinsten Ärger gibt, rennen sie davon. Wie Ratten verlassen sie das sinkende Schiff.

RUTH Ein sehr passender Vergleich.

MRS BRADMAN *peinlich berührt* Oh, entschuldige, bitte. Das habe ich nicht so gemeint – wirklich nicht.

Dr Bradman kommt herein – gefolgt von Elvira.

MRS BRADMAN Und?

DR BRADMAN Keine Sorge zur Beunruhigung. Nur eine kleine Verstauchung...

MRS BRADMAN Genau wie ich gesagt habe.

DR BRADMAN Er war etwas nervös, während der Untersuchung.

MRS BRADMAN *beflissen* Männer sind soviel schlechtere Patienten als wir Frauen. Besonders so zart besaitete Männer wie dein Charles.

DR BRADMAN Ich habe das Gefühl, er hat sich etwas übernommen in der letzten Zeit.

MRS BRADMAN *schneller als Ruth* Übernommen? Inwiefern?

DR BRADMAN Er macht auf mich einen ziemlich unkonzentrierten Eindruck. Man hat das Gefühl, ihm spukt etwas im Kopf herum.

RUTH *für sich* Wenn es nur im Kopf wäre...

DR BRADMAN Natürlich kann der Sturz von der Leiter auch etwas damit zu tun haben, aber...

MRS BRADMAN Was für Symptome? Retrograde Amnesie?

DR BRADMAN Nein. Nichts, worüber man ernsthaft alarmiert sein sollte – eine leichte nervliche Überreizung– er kann sich schlecht auf die Person konzentrieren, mit der er redet. Und dann gibt es ein paar Ungereimtheiten in seiner Konversation.

MRS BRADMAN *Feuer und Flamme* Zum Beispiel?

DR BRADMAN Er hat urplötzlich geschrien – was machst du da in der Badewanne? Und kurz darauf, als ich das Rezept geschrieben habe, hat er gesagt: Wärsst du doch bloß drüben geblieben.

MRS BRADMAN *mit vielsagendem Blick zu Ruth* Wie ungewöhnlich. Hast du das gehört, Ruth?

RUTH *(hastig)* Das passiert ihm öfters – besonders, wenn er dabei ist, ein neues Buch zu schreiben.

DR BRADMAN Kein Grund zur Beunruhigung, aber ein wenig Ruhe und ein Tapetenwechsel würden ihm sicher gut tun.

RUTH Und wie geht es Edith?

DR BRADMAN Sie kommt wieder in Ordnung. So eine Gehirnerschütterung braucht ein paar Tage Ruhe, aber dann ist sie wieder ganz die Alte.

MRS BRADMAN Lustig, dass das Dienstmädchen und Charles am gleichen Tag gestürzt sind, nicht?

RUTH Naja, wenn du das lustig findest...

MRS BRADMAN Oh, entschuldige bitte. So habe ich es nicht gemeint, Ruth. Wirklich nicht.

Charles kommt herein. Sein linker Arm ist in einer Schlinge. .

DR BRADMAN Nun – wie fühlt es sich an?
CHARLES Brauche ich wirklich diese verdammte Schlinge?

DR BRADMAN Eine Vorsichtsmaßnahme. Damit du deinen linken Arm möglichst entlastest.

CHARLES Ich wollte heute noch nach Folkestone fahren.

DR BRADMAN Keine gute Idee.

RUTH Du kannst gut bis Morgen damit warten.

ELVIRA Na toll. Noch so einen grauenhaften Abend am heimischen Kamin halte ich nicht aus. Da wird man ja bekloppt. Ich war seit sieben Jahren nicht im Kino.

CHARLES Du hast nichts verpasst.

MRS BRADMAN Wie bitte?

RUTH Charles!

CHARLES Tut mir leid, ich vergaß.

DR BRADMAN Besser du fährst nicht. Zumal die Straßen im Augenblick verdammt rutschig sind.

CHARLES Also gut. Fahren wir... fahr ich also nicht. *Elvira rammt Dr. Bradman die Arzttasche in den Magen und geht wütend in den Garten ab.*

DR BRADMAN *irritiert* Wir sollten langsam gehen, Violet.

MRS BRADMAN Oh ja. Wir sollten um sieben bei den Wilmots sein und es ist schon kurz nach.

RUTH Auf Wiedersehen. Und vielen Dank, dass du so schnell gekommen bist, George.

MRS BRADMAN Auf Wiedersehen, Liebes. Ich ruf dich an.

DR BRADMAN Ich werde morgen um die gleiche Zeit vorbeikommen und nach den beiden Patienten sehen.

CHARLES Wiedersehen.

Charles folgt den Bradmans nach draußen. Ruth allein..

RUTH Du bist wirklich unmöglich, Elvira. Warum kannst du nicht einen anderen Tag ins Kino gehen?

Charles kommt zurück

CHARLES Mit wem redest du?

RUTH Mit Elvira.

CHARLES Sie ist nicht hier.

RUTH Nicht?

CHARLES Sie ist gerade raus in den Garten. Ich habe das Gefühl, sie führt etwas im Schilde. Sie war den ganzen Tag schon so sonderbar.

RUTH Bist du sicher, dass sie nicht hier ist?

CHARLES Ja, ziemlich.

RUTH Ich muß mit dir reden, Charles.

CHARLES Ruth, bitte...muss das sein?

RUTH Es ist wichtig.

CHARLES Du machst mir doch jetzt nicht wieder eine Szene, oder? Ich meine die letzten Tage waren doch eigentlich recht harmonisch.

RUTH Ich kann für nichts mehr garantieren, George. Meine Geduld ist am Ende.

CHARLES So weit ich das sehe, ist deine Position genauso schwierig wie ihre. Das arme kleine Ding kommt vertrauensvoll nach all den Jahren zurück und wie wird sie empfangen: mit Feindlichkeit und übelsten Streitereien.

RUTH Was hat sie erwartet?

CHARLES Auch eine ektoplastische Manifestation hat ein Recht auf eine faire Behandlung.

RUTH Das ist ein Kampf, Charles – eine blutige Schlacht – ein Duell bis zum Tod zwischen Elvira und mir. Siehst du das nicht?

CHARLES Melodramatische Hysterie.

RUTH Das ist keine melodramatische Hysterie – es ist wahr. Sie ist nur aus einem einzigen Grund hergekommen – und wenn du das nicht kapiert, dann bist du noch ein größerer Trottel als ich gedacht habe.

CHARLES Sie ist lediglich hergekommen, um mich zu sehen. Schließlich hing sie sehr an mir, das arme Ding.

RUTH Um Dich für sich allein zu haben.

CHARLES Wie sollte sie so etwas anstellen? Ich habe da ja wohl auch noch ein Wörtchen mitzureden.

RUTH Indem sie dich umbringt, natürlich.

CHARLES Was? Das ist doch völliger Blödsinn.

RUTH Warum, glaubst du, dass Edith die Treppe heruntergefallen ist und sich beinahe das Genick gebrochen hat?

CHARLES Was hat Edith damit zu tun?

RUTH Weil die oberste Stufe mit Wagenschmiere eingefettet war.

CHARLES Das denkst du dir aus, Ruth...

RUTH Warum bist du von der Leiter gefallen? Weil sie angesägt war. Von beiden Seiten.

CHARLES Aber warum sollte sie mich umbringen wollen. Ich könnte verstehen, wenn sie dich umbringen wollte, aber warum mich?

RUTH Wenn du tot wärst, wäre es ihr finaler Triumph über mich. Sie würde dich für immer auf ihrem verdammten Astralplaneten haben und ich müsste hier bleiben.

CHARLES *wirklich schockiert Ruth!*

RUTH Verstehst du es jetzt?

CHARLES Sie kann nicht so durchtrieben sein. Zu Lebzeiten war sie alles andere als hinterhältig.

RUTH Vielleicht hat die Geisterwelt sie verdorben.

CHARLES Mein Gott... Was machen wir jetzt?

RUTH Verhalt dich absolut normal – als wenn nichts passiert wäre. Ich gehe zu Mme Arcati und rede noch einmal mit ihr. Und wenn ich sie in die Trance prügeln muss. Ich bin in einer halben Stunde zurück.

Elvira kommt aus dem Garten herein.

RUTH *gibt Charles einen leichten Kuss.* Lass dich nicht von ihr einwickeln.

CHARLES Ach nein.

RUTH Was ist ach nein?

CHARLES Ich meine, ich lass mich nicht von ihr einwickeln. Doch nicht von Georges Sprechstundenhilfe. An meinen Verband lass ich nur den Doktor persönlich.

RUTH *versteht, spielt mit* Dann gehe ich jetzt zum Pfarrer. Falls Du Elvira siehst, grüß sie bitte von mir. *Ruth ab*

ELVIRA Bist du fertig?

CHARLES Womit?

ELVIRA Um nach Folkestone zu fahren, natürlich.

CHARLES Du hast doch gehört, was George gesagt hat. Es ist furchtbar nass draußen. Und in meinem Zustand sollte ich wirklich nicht...

ELVIRA Du hast es mir versprochen. Du hast gesagt, du gehst heute Abend mit mir ins Kino.

CHARLES Versprochen?

ELVIRA Bitte... verbringen wir einen weiteren intimen Abend Zuhause mit Ruth, die an ihrem scheußlichen Tischtuch stickt und nach mir schnappt wie ein Terrier.

CHARLES Es ist zufällig das Geburtstagsgeschenk für ihre Mutter.

ELVIRA Du musst Ruths schauerhaften Geschmack nicht auch noch verteidigen.

CHARLES Wenn du dich nicht benimmst, dann fahre ich dich nie nach Folkestone.

ELVIRA *beschwichtigend* Charles, führ dich nicht wie ein Rentner auf und komm jetzt. Lass uns ins Kino gehen.

CHARLES Vorher nehme ich noch einen Sherry.

ELVIRA Die Vorstellung fängt um acht an.

CHARLES Außerdem dürfte das Auto frühestens in einer halben Stunde zurück sein.

ELVIRA Welches Auto?

CHARLES Meins. Ruth hat es genommen. Sie musste zum Pfarrer.

ELVIRA *extrem aufgeregt* Was?

CHARLES Was ist los?

ELVIRA Ruth hat das Auto genommen?

CHARLES Ja, um zum Pfarrer zu fahren.

ELVIRA Oh mein Gott...Oh mein Gott!

CHARLES Elvira!?

ELVIRA Sag ihr, sie darf nicht...sofort!

CHARLES Warum...weswegen?

ELVIRA Halt sie auf!

CHARLES Das geht nicht. Hast du nicht gehört, sie ist gerade weggefahren.

ELVIRA Oh! Oh! Oh!

CHARLES Was ist mit dir? Was hast du getan?

ELVIRA Ich habe nichts getan.

CHARLES Elvira, du lügst mich an.

ELVIRA Ich lüge nicht. Warum sollte ich dich anlügen?

CHARLES Und warum bist du dann so aufgeregt?

ELVIRA Ich bin nicht aufgeregt – ich weiß nicht, was du meinst.

CHARLES Du hast irgendetwas Furchtbares getan.

ELVIRA Charles – Ich hab nicht...ich schwöre, ich habe nicht...

CHARLES Mein Gott, das Auto...

ELVIRA Nein, Charles, nein.

CHARLES Ruth hatte recht – du wolltest mich umbringen – du hast etwas mit dem Auto gemacht.

ELVIRA Oh..oh...oh.

CHARLES Was hast du gemacht? – Antworte!

Das Telefon klingelt.

CHARLES Hallo...Ja, am Apparat...die Brücke unten am Hügel...danke- Nein, ich komme sofort.

Das Licht geht aus

2. SZENE

Wenige Tage später am Abend.

Charles – sein Manuskript in der Hand - begrüßt die gerade eingetroffene Mme Arcati. Für Charles offensichtlich ein etwas unpassender Besuch...

MME ARCATI Ich hoffe, Sie verstehen das nicht als Einmischung, Mr Condomine.

CHARLES Überhaupt nicht, setzen Sie sich doch bitte.

MME ARCATI Danke. Ich musste einfach kommen.

CHARLES Ach ja?

MME ARCATI Ich habe so einen starken Drang verspürt – wie einen plötzlichen Windstoß. Deshalb bin ich gleich auf mein Fahrrad gesprungen – und heio heio, da bin ich.

CHARLES Wie nett.

MME ARCATI Nein, nein, nein...nicht nett, überhaupt nicht nett, es ist eine Mission. Ich mache mir bittere Vorwürfe...

CHARLES Meine liebe Mme Arcati...

MME ARCATI Lassen Sie mich ausreden, bitte. Ich bin schuld, ich bin verantwortlich. Hätte ich beim Gespräch mit ihrer lieben Frau – Gott hab sie selig - nur auf die Stimme der Vernunft gehört – vieles hätte sich verhindern lassen.

CHARLES Sie haben meiner Frau nur wahrheitsgemäß gesagt, dass Sie nicht in der Lage waren ihr zu helfen. Ich sehe überhaupt keinen Anlass, warum Sie sich Vorwürfe machen sollten.

MME ARCATI Anstatt den Fehdehandschuh aufzuheben, habe ich das Handtuch geworfen,...

CHARLES Egal was Sie geworfen haben, Mme Arcati, ich glaube wir alle hätten nichts tun können.

MME ARCATI Ich hätte zumindest einen Versuch unternehmen können.

CHARLES Egal.

MME ARCATI Ich bedaure es mit jeder Faser meines Körpers. Ich habe sehr sorgfältig nachgedacht, und außerdem eine Menge gelesen in den letzten furchtbaren Tagen...Ich nehme an, wir sind allein?

CHARLES *sieht sich um* Ich denke ja.

MME ARCATI Haben Sie, seit dem Unfall, einen Unterschied im materiellen Erscheinungsbild ihrer ersten Frau bemerkt?

CHARLES Sie meinen...

MME ARCATI Ihre Dichte. Ist sie nicht etwas durchsichtiger geworden?

CHARLES Nein, sie ist undurchsichtiger als je zuvor.

MME ARCATI Mr Condomine, Ihre erste Frau wird sich auflösen.

CHARLES Auflösen?

MME ARCATI Im neunzehnten Jahrhundert gab es den weitverbreiteten Glauben, dass ein Geist, der am Tod eines Menschen beteiligt war, sich automatisch auflöst.

CHARLES Ich verstehe nicht ganz...

MME ARCATI Wie ein Blitz kam es über mich. Ich hatte gerade meine Ovomaltine ausgetrunken, da schlug der Blitz ein *schreit* Heidewitzka, ihr rädigen Schotten, ich hab es. Danach habe ich zwei und zwei zusammengezählt und bis heute früh mit meiner Kristallkugel gearbeitet.

CHARLES Aber, liebe Mme Arcati, ich fürchte, jetzt kann man gar nichts mehr an der Situation ändern.

MME ARCATI *triumphierend* Oh doch – oh doch! *Sie holt ein Papier aus ihrer Handtasche* Ich habe eine Formel gefunden. Ich habe Sie aus Edmondsons „Hexenkunst und ihre Schleichwege“ abgeschrieben.

CHARLES Wovon zum Teufel sprechen Sie?

MME ARCATI Greifen Sie sich ein Herz, Mr Condomine...es ist noch nicht alles verloren.

CHARLES Sehen Sie, Mme Arcati...

MME ARCATI Sie haben doch immer noch ein gesteigertes Interesse daran Ihre erste Frau zu dematerialisieren, nicht wahr?

CHARLES Natürlich, aber-

MME ARCATI Ich habe die Formel hier, Mr Condomine, und Sie können sie loswerden ohne im Geringsten ihre Gefühle zu verletzen. Es ist vollkommen simpel und verlangt nicht mehr als absolute Konzentration Ihrerseits und eine nette kleine Trance meinerseits.

CHARLES Ehrlich gesagt würde ich lieber-

In diesem Moment erscheint Elvira. Sie ist offensichtlich ziemlich wütend.

ELVIRA Charles-

CHARLES Was ist los?

ELVIRA *sieht Mme Arcati* Oh! Was will die hier?

CHARLES Sie wollte mir ihr Beileid aussprechen.

ELVIRA Wohl eher einen Glückwunsch.

CHARLES Mme Arcati – darf ich Ihnen meine erste Frau vorstellen- Elvira-

MME ARCATI Hallo. Ich freu mich sehr.

ELVIRA Was will sie, Charles? Schick sie weg.

Elvira wandert im Zimmer herum

MME ARCATI
CHARLES Wo befindet sie sich im Augenblick?
Sie läuft im Zimmer hin und her. Ich gebe Ihnen
Bescheid wo und wann sie sich hinsetzt.

ELVIRA Sie war diejenige, die mich hergebracht hat, oder?

CHARLES Ja.

ELVIRA Na also – dann sag mir, dass sie mich so schnell
wie möglich wieder von hier wegbringen soll – Ich
kann dieses Haus keine Minute länger ertragen.

MME ARCATI *schnuppert* Sehr interessant – sehr interessant –
Ich kann das Ektoplasma sehr stark riechen. *Setzt
sich versehentlich auf Elvira* So ein modriger Ton...

ELVIRA Spinnt die Alte?

MME ARCATI Wo ist sie jetzt?

CHARLES Sie sitzen auf ihr.

MME ARCATI Sind Sie glücklich, meine Liebe?

ELVIRA Sag der dummen, alten Schachtel, dass sie sich
um ihren eigenen Dreck kümmern soll.

MME ARCATI War die Reise beschwerlich? Sind Sie erschöpft,
meine Liebe?

ELVIRA Die hat doch einen an der Waffel.

MME ARCATI *mit geschlossenen Augen* Das ist
wundervoll...wundervoll-

ELVIRA Sag ihr, sie soll irgendwo anders hingehen, ich
habe mit dir zu reden.

CHARLES Mme Arcati...

MME ARCATI Augenblick ! Ich habe beinahe Kontakt – ich kann
die Vibrationen spüren – das ist wunderbar...

CHARLES Komm Elvira – sei kein Spielverderber – gib ihr ein
bisschen Ermutigung.

ELVIRA Nur, wenn du versprichst, sie woanders hin zu schicken.
CHARLES Einverstanden.

Elvira geht zu Mme Arcati und pustet ihr ins Ohr.

MME ARCATI *springt auf und ab* Ja! Ja! – nochmal – nochmal!

ELVIRA *pustet ins andere Ohr* Wie ist das?

MME ARCATI *klatscht unrhythmisch in die Hände* Das ist erstklassig – absolut erstklassig.

CHARLES Mme Arcati...Fänden Sie es sehr unhöflich, wenn ich Sie für einen Moment ins Esszimmer bitten würde? Meine erste Frau möchte etwas mit mir allein besprechen.

MME ARCATI Oh...muss ich? Es ist so entzückend mit ihr in einem Raum zu sein.

CHARLES Nur für ein paar Minuten – Ich verspreche, sie ist noch hier, wenn sie wieder zurück sind.

MME ARCATI Na gut. Wo ist denn meine Tasche?

ELVIRA *nimmt sie und gibt sie ihr* Zisch ab!

MME ARCATI *schickt einen Luftkuss* Oh...Sie Schätzchen...Sie kleines Schätzchen.

Mme Arcati summt ekstatisch, während sie das Zimmer in Richtung Esszimmer verlässt.

ELVIRA Glaubst du wirklich, die kann mich zurückbringen?

CHARLES Sie hat gesagt, sie hätte eine Formel...

ELVIRA Diese ganze Angelegenheit war ein einziger Flop. Ein gigantischer, grausiger Flop – vor allem wenn man bedenkt mit was für grandiosen Hoffnungen und guten Vorsätzen ich hierher gekommen bin.

CHARLES Toller Vorsatz, mich umzubringen.

ELVIRA Aus deinem Mund klingt das entsetzlich brutal.

CHARLES Es ist entsetzlich brutal. Ich hätte nie gedacht, dass du so skrupellos bist.

ELVIRA *bricht in Tränen aus* Oh, Charles...

CHARLES Fang du jetzt nicht auch noch an zu heulen.

ELVIRA Das sind nur Geistertränen – sie bedeuten nichts – aber sie tun sehr weh. Ich wollte das nur, weil ich dich liebe. Das Dümme in meinem Leben war, dich zu lieben. Ich habe da gesessen auf der anderen Seite. Mit Sehnsucht nach dir – jeden Tag. Wirklich. Selbst als du die Affäre mit dem messingfarbenen Strandfloh aus Südfrankreich hattest bin ich Dir innerlich treu geblieben. Dann hast du Ruth geheiratet – und sogar das habe ich dir verziehen, weil ich geglaubt habe, dass Du im Grunde deines Herzens nur mich liebst...Deshalb habe ich mich so erniedrigt und mich für den Besuch auf der anderen Seite eingeschrieben. Unzählige Formulare habe ich dafür ausgefüllt, stundenlang in irgendwelchen zugigen Gängen warten müssen – Wenn du nur gestorben wärest, bevor du Ruth getroffen hast, wäre alles in Ordnung gekommen. Sie hat dich vollkommen ruiniert. Schon nach dem ersten Tag war mir das vollkommen klar. Und deine Bücher haben längst nicht mehr die Qualität von früher.

CHARLES *beleidigt* Das stimmt nicht. Ruth hat mir geholfen und mich in meiner Arbeit bestätigt, was hundert Prozent mehr ist als du je getan hast.

ELVIRA Wahrscheinlich war das der Fehler.

CHARLES Das Einzige, was dich interessiert hat, war auf Parties zu gehen und dich zu amüsieren.

ELVIRA Warum sollte ich mein Leben nicht genießen? Wo ich so jung gestorben bin

CHARLES Hattest du eine Affäre mit Guy Henderson?

ELVIRA Ach so, wir sind wieder bei Guy Henderson.

CHARLES Antworte mir: Hattest du oder hattest du nicht?

ELVIRA Natürlich nicht.

CHARLES Er hat dich geküsst, oder nicht?
ELVIRA Ich konnte ihn nicht abhalten, er war größer als ich.

CHARLES Und du hast mir geschworen-

ELVIRA Natürlich. Du hast mir immer Szenen wegen nichts gemacht.

CHARLES Wegen nichts!

ELVIRA Du hast mich in Wirklichkeit nie geliebt. Alles pure Eitelkeit.

CHARLES Du glaubst, es war nur Eitelkeit, als ich mich aufgeregt habe als du zu Guy Henderson ins Boot gestiegen bist?

ELVIRA Es war eine kleine Barkasse.

CHARLES Und wenn es ein Dreimaster gewesen wäre, du hättest es nicht tun dürfen.

ELVIRA Du scheinst zu vergessen, warum ich überhaupt mit ihm gegangen bin. Willst Du dich bitte daran erinnern, dass du den ganzen Abend dieser aufgedonnerten Kuh mit den falschen Perlen Kalbsaugen gemacht hast?

CHARLES Eine Frau in der Position von Cynthia Cheviots dürfte schwerlich falsche Perlen tragen.

ELVIRA Eine Frau in dem Alter von Cynthia Cheviots dürfte auf jeden Fall etwas mehr als nur falsche Perlen tragen. Was sie leider nicht tat.

CHARLES Es schmerzt mich festzustellen, dass sieben Jahre brausender Ewigkeit, deine angeborene Vulgarität in keiner Weise läutern konnten.

ELVIRA Und mich schmerzt es festzustellen, dass du immer noch der gleiche selbstverliebte Schnösel bist.

CHARLES Ich glaube nicht, dass es fruchtbar ist, diese Diskussion weiterzuführen.

ELVIRA Da hast Du ausnahmsweise mal Recht.

CHARLES Tja, alles, was ich dazu sagen kann ist, dass ich froh bin, dich los zu sein.

ELVIRA Bist du nicht. Mein Gott, wenn ich daran denke, was geschehen wäre, wenn es mir gelungen wäre, dich mit mir in die andere Welt zu kriegen. Nichts als Zank und Streit bis in alle Ewigkeit.

CHARLES Das reimt sich.

ELVIRA Ruf das alte Radieschen herein. Lass sie ihren Hokospokus machen. Ich will nach Hause.

CHARLES Wie du willst. *Geht zur Speisezimmertür* Mme. Arcati, würden Sie bitte hereinkommen?

ELVIRA Du hast mich übrigens nie gefragt, ob ich Sex mit Guy Henderson hatte.

CHARLES Und? Hattest du?

ELVIRA

CHARLES Elvira!

ELVIRA Er war schließlich in der Kavallerie.

MME ARCATI *eifrig* Ist der Schatz noch hier?

CHARLES *grimmig* Ja, ist er.

MME ARCATI Wo? Sagen Sie mir, wo?

CHARLES Drüben am Grammophon.

MME ARCATI Meine Liebe – oh, meine Liebe.

ELVIRA Wenn Sie nicht sofort aufhört mich anzuhauen, demoliere ich dir die komplette Einrichtung.

CHARLES Elvira und ich haben die Situation ausgiebig diskutiert und wir sind übereingekommen, dass sie sofort nach Hause zurückkehren möchte.

MME ARCATI Tatsächlich? Wie schade.

CHARLES Bitte, Mme Arcati – unternehmen Sie alles, was in Ihrer Macht steht. – Sie haben eine Formel erwähnt – um was handelt es sich dabei?

MME ARCATI Ein längst vergessener Vers aus dem frühen 17.Jahrhundert. *zögernd* Wenn Sie darauf bestehen.

CHARLES Ich bestehe darauf.

ELVIRA *jammernd* Oh...Charles...

CHARLES Halt den Mund.

MME ARCATI Ich versuche mein Möglichstes, aber es kann sein, dass es nicht funktioniert. Ich kann nichts garantieren.

CHARLES Benötigen sie irgendetwas dafür?

MME ARCATI Ich bräuchte ein wenig Pfeffer und Salz.

CHARLES Pfeffer und... ? Ich hole es. *Er geht.*

MME ARCATI *spricht in die vermeintliche Elvira-Richtung* Haben Sie keine Angst, Liebes. Es ist absolut schmerzlos. Genau genommen bräuchten wir noch etwas Schäferwurz und ein bis zwei Frösche, aber ich denke, es geht auch so.

CHARLES *kommt mit Salz und Pfeffer zurück* Reicht das?

MME ARCATI Aber ja, ich brauche nur ein bisschen. Streuen Sie es in die Mitte. Wollen mal sehen ob wir alles haben... *sie greift in ihre Handtasche und holt ein Blatt Papier und ihre Brille heraus* Ja, nur einen Teelöffel voll- da in die Mitte. *Charles verstreut Pfeffer und Salz. Mme Arcati liest weiter im Rezept* Was brauchen wir noch? Löwenmäulchen... *sieht sich um Löwenmäulchen, Löwenmäulchen.* Ah, da in der Vase. Wenn sie so lieb wären, Mr Condomine... *Charles holt Blumen aus der Vase.*

ELVIRA Das klappt nie. Das kann ich dir jetzt schon sagen. Merlin macht so ein Zeug immer bei seinen Parties und langweilt uns damit zu Tode.

MME ARCATI Jetzt das Grammophon...Damals gab's so etwas natürlich nicht, da wurden dann eher Zithern und Schalmeyen benutzt. Am Besten wir nehmen die gleiche Platte wie neulich.

Elvira holt die Platte und gibt sie Mme Arcati.

MME ARCATI Wenn Sie sich jetzt bitte auf die Couch legen würden, Liebes, und Sie, Setzen Sie sich Mr Condomine, aber aufpassen – Salz und Pfeffer nicht berühren...oh, heilige Mistgabel, das habe ich beinahe vergessen *sie macht Zeichen in die Gewürze Rumpelspeck und Ziegenhirn liest im Papier nach Kröterich nebst Sonnengestirn.* Das Licht mache ich selber aus.

ELVIRA *legt sich auf die Couch* Sie ist eine Betrügerin. Wollen wir wetten?

CHARLES Halt die Klappe.

ELVIRA Zehn zu eins, das wird der totale Reinfall.

MME ARCATI Liegen Sie bequem, Liebes?

ELVIRA Nein.

CHARLES Ja.

MME ARCATI Prima. Mr Condomine – ich werde jetzt wahrscheinlich in eine klitzekleine Trance fallen – beachten Sie das einfach nicht. Also, jetzt die Musik und los geht es.

Mme Arcati geht zum Grammophon und verschränkt dort kurz die Hände hinter dem Kopf. Dann schaltet sie das Grammophon ein und läuft schnell zum Lichtschalter, schaltet das Licht aus und tastet sich zurück zum Tisch.

Dämon Teufel, Geist, Gespenst
Hör das Bannwort, das du kennst,
Schäfers Kraut und heilige Macht
Stossen fort dich in der Nacht

MME ARCATI Sshh! Ist da jemand? Ist da jemand? Ein Schlag für Ja, zwei Schläge für nein – *Ein lauter Schlag* Aha...es funktioniert...Bist du das Daphne wieder *ein Schlag* Entschuldige, dass ich dich störe, Liebes, aber Mrs Condomine möchte zurück. *Mehrere schnelle Schläge* Hast du gehört, was ich gesagt habe, Daphne *ein Schlag* Kannst du uns helfen? *Mehrere starke Schläge, der Tisch tanzt geradezu* Halten Sie fest, Mr Condomine – er entwischt uns – oh, oh *Der Tisch fällt mit einem lauten Rums um – Sie fällt vom Stuhl*

CHARLES Mme Arcati – Sind Sie verletzt?

Er geht zur Tür und schaltet das Licht an, danach zu Mme Arcati und kniet sich über sie. Der Tisch liegt quer auf ihr. Charles befreit sie vom Tisch.

CHARLES Wachen Sie auf, Mme Arcati?

MME ARCATI Was ist passiert?

CHARLES Nichts – Überhaupt nichts.

MME ARCATI Ist sie immer noch da?

CHARLES Ja, ist sie.

ELVIRA Leider.

MME ARCATI Irgendwas muss schief gegangen sein.

ELVIRA Fein beobachtet, alte Hexe.

MME ARCATI Aber es ist etwas passiert– ich habe es in meiner Trance gespürt – es hat mich förmlich durchzuckt.

Die Vorhänge werden von einem Windhauch gebläht und Ruht spaziert herein. Auch sie ist nun komplett grau.

RUTH Kannst du mir bitte erklären, Charles, was dieser Blödsinn soll?

Das Licht geht aus

RUTH
CHARLES Du hast uns zurückgerufen.
Ich habe schon hundertmal gesagt, dass ich keine von euch beiden zurückgerufen habe.

ELVIRA Mme Arcati hat gesagt, dass du uns gerufen hast.

CHARLES Mme Arcati ist eine dilettantische Pfuscherin.

RUTH Das habe ich von Anfang an gesagt.

ELVIRA Seit Stunden versucht uns die alte Vettel zu dematerialisieren und das Ergebnis? Hier sind wir.

RUTH Wir haben den absurdesten Hokuspokus mitgemacht. Über Stunden, ohne uns zu beklagen.

ELVIRA Wir sind aufgestanden, wir haben uns hingelegt – wir haben uns konzentriert...

RUTH Wir haben unendlich lange dagesessen, während diese unerträgliche Alte uns irgendwelche kabbalistischen Verse entgegen geschmettert hat...

ELVIRA Und dabei ungefähr fünfundzwanzig Gurkensandwiches verdrückt hat.

RUTH Wir haben fünf Séancen überlebt...

ELVIRA Wir durften Zeuge sein, wie sie von einer Trance in die Nächste gefallen ist...

RUTH Bis uns selbst ganz schwummrig wurde...

ELVIRA Und am Ende sind wir genau da, wo wir am Anfang waren.

RUTH Ohne uns zu beklagen.

CHARLES Aber ich musste das dämliche Tischeklopfen spielen.

RUTH Wenn sie uns nicht zurück befördern kann, dann kann sie es eben nicht. Und das war's dann. Wir sollten uns damit abfinden.

CHARLES Warum tut ihr nicht irgendwas dagegen? Warum geht ihr nicht einfach von selbst nach drüben?

ELVIRA Können wir nicht. Du weißt genau, dass wir das nicht können.

CHARLES Gibt es denn da drüben keinen, der Euch helfen kann?

RUTH Ich war noch nicht lang genug da um Kontakte zu knüpfen.

ELVIRA Ich hab' euch doch schon gesagt, das nutzt nichts. Du kannst Cagliostro, Mesmer, Merlin, Gil de Retz und den schwarzen Douglas nacheinander benutzen, sie bewirken nichts – der Impetus muss von dieser Seite kommen. Vielleicht will Charles nicht, dass wir gehen.

RUTH Stimmt.

CHARLES Oh doch, das will ich. Und wie ich das will.

MME ARCATI *wacht auf* Wie spät ist es?

ELVIRA Oh nein, die nächste Runde.

CHARLES Zehn nach fünf!

MME ARCATI Wann bin ich ohnmächtig geworden?

CHARLES Vor über einer Stunde.

MME ARCATI Eigenartig...sehr eigenartig. Entschuldigen Sie mich kurz, das muss ich in meinem Tagebuch notieren. Sind sie immer noch hier?

CHARLES Ja.

MME ARCATI Das heißt: Es hat wieder nicht geklappt.

ELVIRA Klever kombiniert, Mrs. Marple.

CHARLES Haben Sie noch irgendwelche Vorschläge? Eine Art Notfallplan?

MME ARCATI Wir dürfen niemals aufgeben. Aufrichten und niemals aufgeben, das ist mein Motto.

RUTH Diese Pfadfinderphrasen machen mich langsam
wahnsinnig.

MME ARCATI Was halten Sie davon, wenn wir noch eine Séance
machen...

RUTH Oh nein.

MME ARCATI ... und uns diesmal richtig reinhängen? Eine
Aufwachrunde...

ELVIRA Noch eine Séance und ich sterbe.

MME ARCATI Ich fühl mich fit, wie ein Turnschuh nach meiner
Auszeit. Ich könnte eine Trompete zum Leben
erwecken.

RUTH Meinetwegen könnte sie auch ein ganzes
Symphonieorchester zum Leben erwecken – aber
eine weitere Séance mach ich nicht mit.

CHARLES Mme Arcati, glauben Sie nicht, dass wir genug
misslungene Séancen hatten?

MME ARCATI Rom wurde auch nicht an einem Tag erbaut, Mr
Condomine.

CHARLES Ich weiß, aber...

MME ARCATI Na dann, frisch auf und hinweg mit der Melancholie.

CHARLES Hören Sie, Mme Arcati... Sollten wir nicht vielleicht
erst die Situation noch einmal gründlich
durchsprechen, bevor Sie sich wieder in eine
Trance stürzen?

MME ARCATI Ein ausgezeichnete Vorschlag. Und während wir
das tun, hätte ich gern noch eins von diesen
delikatene Sandwiches – Ich habe Hunger wie ein
Bär.

RUTH Wenn wir nicht aufpassen, materialisiert sie ein
ganzes Rugbyteam.

MME ARCATI Also dann, Mr Condomine – die Diskussion –
schießen Sie los.

CHARLES Also, meine beiden Frauen sind – soweit ihre Ansichten auch sonst auseinander gehen mögen – sich in einem Punkt einig: dass ich sie zurückgerufen habe. Bewusst oder unbewusst

MME ARCATI Eine völlig natürliche Schlussfolgerung.

CHARLES Nur bin ich genauso überzeugt, dass ich das nicht getan habe.

MME ARCATI Liebe ist eine starke übernatürliche Kraft, Mr Condomine – sie kann wahre Wunder verbringen – die wahre Liebe kann im wahrsten Sinne des Wortes die Welt aus den Angeln heben.

CHARLES Ich bin sicher, dass sie das kann, aber offen gesagt glaube ich nicht, dass meine Liebe zu Elvira und Ruth den von ihnen geschilderten Gefühlen nahe kommt.

RUTH Wie bitte?

ELVIRA Ich hör wohl nicht richtig.

CHARLES Ich habe sie weder bewusst noch unbewusst zurückgerufen.

MME ARCATI Aber Mr Condomine...

CHARLES Das ist mein letztes Wort zu diesem Thema.

MME ARCATI Keine der Beiden hätte erscheinen können, wenn sie nicht jemand hierher gerufen hätte.

CHARLES Nun, ich war es nicht.

MME ARCATI Sind Sie sicher – Sind Sie wirklich sicher?

CHARLES Absolut.

ELVIRA Vielleicht war es Dr. Bradman. Ich hatte schon immer den Verdacht, dass er scharf auf mich ist.

RUTH Ich glaube nicht, dass Du in Georges Beuteschema passt, Schätzchen.

MME ARCATI *wirft Sandwich in die Luft* Heidewitzka, Ihr rüudigen Schotten! Ich habe die ganze Zeit den falschen Baum angepinkelt.

CHARLES Bitte?

MME ARCATI Der Sudbury-Fall!

CHARLES Ich verstehe nicht.

MME ARCATI Die Sache, die mich international berühmt gemacht hat. Das war – wie man in der Musikbranche sagen würde – ein super-smash-Hit. Ich habe Fanpost aus der ganzen Welt bekommen, vor allem aus Indien.

CHARLES Was haben Sie gemacht?

MME ARCATI Ich habe die alte Lady Sudbury dematerialisiert, nachdem Sie über siebzehn Jahre in der Dorfkapelle herumgespukt hat.

CHARLES Wie? Können Sie sich erinnern, wie Sie es gemacht haben?

MME ARCATI *Sie fängt an, auf- und ab zu laufen.* Wer war im Haus während unserer ersten Séance?

CHARLES Die Bradmans, Ruth Sie...und ich.

MME ARCATI Ja...ja, aber die Bradmans waren gestern Abend nicht hier, oder?

CHARLES Nein.

MME ARCATI Schnell, meine Kristallkugel...

CHARLES Ruth, die Kristallkugel...

RUTH Ich geb ihr die Kugel...

ELVIRA Und jetzt einfach fallen lassen. Das wärs doch.

MME ARCATI *Ruth gibt ihr die Kugel.* Danke, Elvira, Liebes.

RUTH Für Sie immer noch Ruth.

MME ARCATI *schüttelt die Kugel* Verdammt, das Ding lässt mich im Stich. Schon wieder trüb. *Sie sieht noch mal rein* Ah – heiter bis wolkig. Es reißt auf. Viel besser – es ist wieder da – langsam verstehe ich.

CHARLES Weihen Sie uns ein, Mme Arcati.

MME ARCATI Ein Verband....ein weißer Verband. Halten sie sich an einen weißen Verband.

CHARLES Ich habe keinen weißen Verband.

MME ARCATI Ssch!

ELVIRA Sie ist wirklich gut – sie sollte in den Zirkus gehen mit der Nummer.

MME ARCATI läuft herum, springt dann auf den Hocker und hebt einen Knoblauchstrang und einen Birkenzweig auf und wedelt damit umher, dabei intoniert sie einen Singsang:

RUTH Sag ihr, sie soll mit dem Knoblauch aufhören. Mir wurde vorhin schon ganz schlecht.

MME ARCATI Seiest du nun in Winkel oder Ecke
In Schrank, in Kammer, im Verstecke
Seiest du im Keller, auf dem Dach
Im Traum, schlafend oder wach
Seiest du im Holze, in den Ritzen,
ich befehle dir, hervorzufitzen!
Ich rufe dich... du kommst herbei...
Ich zähle eins...
Ich zähle zwei...
Ich zähle drei!

Das sollte reichen...wenn nicht, fresse ich mein Fahrrad.

ELVIRA Da freue ich mich schon drauf.

MME ARCATI Es ist nah – ganz nah...

Plötzlich öffnet sich die Tür und Edith kommt herein. Sie trägt einen Morgenmantel und hat einen bandagierten Kopf.

EDITH Sie haben geläutet, Sir?

CHARLES Nein, Edith.

MME ARCATI Der Verband! Der weiße Verband!

CHARLES Sie meinen...

MME ARCATI Kommen Sie her, mein Kind.

EDITH Oh! *Sie sieht ängstlich zu Charles*

CHARLES Gehen Sie – tun Sie was Madame Arcati Ihnen sagt, Edith.

MME ARCATI Wen sehen Sie in diesem Zimmer?

EDITH Oh Gott...

MME ARCATI Antworten Sie bitte.

EDITH Sie, Madame.

MME ARCATI Und wen noch?

EDITH Den Herrn... Mr Condomine.

MME ARCATI Irgendjemand sonst?

EDITH Oh nein, Madame...

MME ARCATI Gucken Sie genau hin.

EDITH Ich verstehe nicht... Ich...

MME ARCATI Kommen Sie, Kindchen, sehen Sie sich genau um. Sehen Sie jetzt noch jemand?

EDITH Nein, Madame.

MME ARCATI Sie lügt. Das machen sie immer.

EDITH Oh Madame.

MME ARCATI *scharf* Wo sind sie jetzt?

EDITH Beim Kamin – oh!

CHARLES Sie meinen, sie kann sie sehen?

MME ARCATI Vielleicht nicht sehr scharf, aber es reicht um sie zu erkennen.

EDITH *hypnotisiert* Ich wollte sehen, wie sie aussah.

MME ARCATI Und warum hast du die zweite zurückgewünscht?

RUTH Weil sie gesehen hat, wie sie aussah.

MME ARCATI Nun?

EDITH Ich verehere Mr Condomine über alles. Er ist so ein wunderbarer Mensch und ein so wundervoller Schriftsteller. Ich denke Tag und Nacht an ihn und wünsche mir nichts sehnlicher, als in seiner Nähe zu sein. Ich wollte, dass Mr Condomine sieht, dass ihn die Frauen immer nur ausgenutzt haben, dass sie sich zerstreiten und er für immer die Nase voll von ihnen hat. Ich liebe ihn.

ELVIRA Die kleine miese Schlange.

RUTH Ich schmeiße sie raus.

MME ARCATI Tut es Ihnen leid, dass sie so böse waren, Edith?

EDITH *freudig* Oh, Ja, Madame.

MME ARCATI Sie wissen, was Sie jetzt zu tun haben, nicht wahr Edith?

EDITH Oh, ja, Madame. *Edith singt "Always"*

MME ARCATI Ene Bene Mene Fe
Wie gekommen,
So verschwommen!
Ade, adieu! Adieu, ade!

Ruth und Elvira beginnen sich aufzulösen.

RUTH Oh, Charles. Jetzt heißt es Abschied nehmen.

ELVIRA Sag ihr, dass sie kurz anhalten soll – ich will noch etwas sagen...

RUTH Charles – hör kurz...

MME ARCATI *knipst das Licht an* Licht! *Edith beendet ihr „Always“*

ELVIRAS STIMME Ich habe Guy Henderson wieder gesehen. Nicht nur einmal. Ich bin oft in sein Boot gestiegen und ich kann gar nicht sagen, wie sehr ich es genossen habe...etc.

RUTHS STIMME Glaub bloß nicht, dass du uns so einfach loswirst, mein Lieber. Auch wenn du uns nicht sehen kannst werden wir hier sein – wir werden immer in deiner Nähe sein...etc.

Ihre Stimmen werden zu einem Flüstern und verschwinden dann komplett

CHARLES Sie sind weg. Sie sind wirklich weg.

MME ARCATI Ja, es sieht so aus, als wenn wir es jetzt wirklich geschafft hätten.

CHARLES Ich glaube, Sie wecken Edith lieber auf. Sie könnte sie wieder zurückholen.

MME ARCATI *klatscht vor ihrem Gesicht in die Hände*
Aufwachen, Kindchen.

EDITH *wacht auf* Wo bin ich?

CHARLES Alles gut. Sie können wieder ins Bett gehen, Edith.

EDITH Aber ich war schon im Bett. Wie komme ich hier runter?

CHARLES Ich habe nach Ihnen geläutet.

EDITH Ist irgendetwas passiert? Ich muss geträumt haben. Aber ich habe doch... Habe ich irgendetwas erzählt. Habe ich was gesagt?

CHARLES Nichts. Gar nichts.

EDITH Wirklich nicht? Ich habe das Gefühl, ich hätte...

CHARLES Gehen Sie jetzt, Edith und vielen Dank für alles. Vielen, vielen Dank.

EDITH Oh Sir, wofür denn? Für Sie tue ich doch... *Sie sieht ihn plötzlich erschrocken an* Oh mein Gott?

Sie rennt aus dem Zimmer.

MME ARCATI Dann werde ich mich auch mal auf meinen Drahtesel schwingen den frühmorgendlichen Odeur inhalieren und die sieben Meilen nach Hause radeln.

CHARLES Ich bin Ihnen sehr dankbar, Mme Arcati. Ich weiß nicht, wie Ihre Geschäftsbedingungen normaler Weise sind, aber ich hoffe, Sie schicken mir eine angemessene Rechnung.

MME ARCATI Gute Güte, Mr Condomine, das war für mich eine Mission. Ich würde nicht im Traum daran denken, Ihnen etwas zu berechnen.

CHARLES Aber allein Ihre ganzen Trancen...

MME ARCATI Ich genieße sie, wirklich. Seit meiner frühesten Kindheit.

Mme Arcati sammelt ihre Utensilien ein. Die Kristalkugel wird ihr von Geisterhand gereicht – Charles bemerkt das nicht.

MME ARCATI Darf ich Ihnen einen letzten Rat mit auf den Weg geben, Mr. Condomine. Gehen Sie fort von hier. Sehr weit fort von hier.

CHARLES Aber Mme Arcati, Sie glauben doch nicht...

MME ARCATI Es gibt mehr Dinge zwischen Himmel und Erde, als Sie sich vorstellen können. Gehen Sie – packen Sie Ihre Siebensachen und gehen Sie, so schnell wie möglich und weit, weit weg.

CHARLES *mit gedämpfter Stimme* Meinen Sie, sie könnten noch hier sein?

MME ARCATI Quien sabe, wie der Spanier sagt.

Mme Arcati will hinausgehen. Die Tür öffnet sich von Geisterhand. Auch das bemerkt Charles nicht

MME ARCATI Auf Wiedersehen. Und viel Glück bei der Jagd.

CHARLES Jagd? Auf Wiedersehen, Mme Arcati und vielen Dank.

Charles bleibt allein zurück. Sieht sich um, nicht sicher, ob er wirklich allein ist.

CHARLES

Ich weiß verdammt genau, dass ihr noch da seid. Ich wollte euch nur sagen, dass es keinen Sinn hat, hier noch länger herumzuhängen. Ich gehe nämlich weg von hier. Weit weg. Irgendwohin, wo ihr mir nicht folgen könnt. *Ein Koffer stellt sich von Geisterhand neben Charles* Obwohl Elvira es bezweifelt hat, glaube ich immer noch daran, dass Geister nicht über Wasser wandeln können. Ist das klar, meine Lieben? Du hast in einem deiner säuerlichen Momente gesagt, Ruth, dass ich mein ganzes Leben lang von Frauen gequält wurde. Wie Recht du hattest – aber jetzt bin ich frei. Nicht nur frei von meiner Mutter und Elvira und Lucinda Whintrop Llewelyn, sondern auch frei von dir und ich möchte bei dieser Lebewohl-Veranstaltung gerne betonen, dass ich es genieße. Immens genieße. *Ein zweiter Koffer stellt sich auf die andere Seite von Charles* Elvira, du warst so dumm zu glauben, dass ich von deiner Guy Henderson Geschichte nichts wusste – Ich wusste es. Aber was du nicht wusstest ist, dass ich in der Zeit eine ziemlich enge Beziehung mit Paula Westlake hatte. *Ein Mantel wird ihm von Geisterhand angezogen* Dir gegenüber, Ruth, war ich einigermaßen treu, aber ich glaube nicht, dass es noch länger funktioniert hätte – du bist immer dominanter geworden. Und nichts ist abstoßender als weibliche Dominanz. Also lebt wohl - oder wie immer man bei euch dazu sagt. Ich schätze, wir werden uns irgendwann, irgendwie wiedersehen, aber bis dahin werde ich mich amüsieren wie noch nie. *Ein Hut setzt sich auf seinen Kopf* Ihr könnt mit dem Haus machen was ihr wollt. Denkt an mich und schickt mir ein paar gute Gedanken. Also genießt eure gemeinsame Zeit. Lebt wohl. Scheiden tut gar nicht weh. *Die Tür öffnet sich für Charles. Er geht mit den Koffern hinaus. Kaum ist er raus, erscheinen Ruth und Elvira.*

RUTH

Ich muss sagen, ich bin sehr enttäuscht von Charles.

ELVIRA

Was hast Du anderes erwartet? Männer sind und bleiben Feiglinge.

RUTH

Sieht so aus, als wenn wir es noch eine Weile miteinander aushalten müssen, meine Liebe.

